



AktivRegion Ostseeküste e. V.
Der Vorsitzende

24217 Schönberg, 12.04.2010

Protokoll

über die 11. Mitgliederversammlung des Vereins AktivRegion Ostseeküste
am 9. März 2010 um 18.00 Uhr in „Witt's Gasthof“, Im Dorfe 9, 24217 Krumbek

Anwesende Teilnehmer

siehe anliegende Anwesenheitsliste;

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Versammlungsleiter ist der Vorsitzende, der zugleich Schriftführer ist.

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder zur 11. Mitgliederversammlung. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht gem. der geltenden Satzung eingeladen wurde.

Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

Der Vorsitzende erklärt, dass mangels Wahlkandidaten der TOP 8 entfallen muss. Außerdem erklärt Herr Lamp, 2. Vorsitzender sein Amt bei anstehender Nachwahl zur Verfügung zu stellen. Der bisherige TOP 9 wird daher TOP 8.

2. Protokoll der Sitzung vom 23.11.2009

Widersprüche zum Protokoll sind nicht vorgetragen, das Protokoll gilt damit als genehmigt.

3. Bericht des Regionalmanagers Herrn Lansberg

Herr Lansberg berichtet über die Tätigkeiten in den letzten Wochen. Inhaltlich wird auf den Bericht verwiesen, der als Anlage zum Protokoll beigelegt ist.

Im Rahmen des Berichtes geht Herr Lansberg auf die Erstellung des Jahresberichtes 2009 ein. Dazu musste u. a. die Erreichung oder auch Nichterreichung der in der Entwicklungsstrategie aufgestellten Ziele anhand von Prüfindikatoren und Zielgrößen dokumentiert werden. Bisher sind in der Entwicklungsstrategie allerdings nur allgemeine Aussagen zu Prüfindikatoren und Zielgrößen als Kriterien für die Bewertung der Zielerreichung zu finden. Deshalb hat Herr Lansberg in Anlehnung an in anderen AktivRegionen angewandte Verfahren Prüfindikatoren und Zielgrößen aufgestellt, die relativ leicht messbar sind, also ohne allzu großen Aufwand ermittelt und vor allem auch durch die AktivRegion beeinflusst werden können.

Nach der Präsentation dieser Aufstellung erfolgt eine Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig, keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen
Abschließend kündigt Herr Lansberg an, in der nächsten Mitgliederversammlung die Ergebnisse der LAG-Befragung zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

4. Bericht der Arbeitskreise bzw. der Arbeitskreissprecher

Es erfolgt ein Kurzbericht der anwesenden Arbeitskreissprecher. Inhaltlich kann auch auf TOP 6 verwiesen werden. Die dort zu behandelnden Projekte sind in den entsprechenden Projekten diskutiert worden.

AK Soziales

Herr Dräbing berichtet von den behandelten Projektideen wie die Einrichtung eines Sozialkaufhauses in Lütjenburg und die Durchführung einer regionalen Berufsorientierung. Zu beiden Projekten gibt es offene Fragen und zwar zur Förderung der Personalkosten und zur Stapelung von Mitteln unterschiedlicher Fördertöpfe. Ein Gespräch am 10.03. im MLUR soll hierzu grundsätzliche Klärung herbeiführen. Darüber hinaus beklagt Herr Dräbing abnehmende Teilnehmerzahlen.

AK Fischerei

Herr Sturm berichtet vom Umsetzungsstand des Projektes „Quase“ und erläutert noch einmal die Finanzierung des Projektes „Netzwerk Ostseefischerei“. Außerdem gibt er einen Zwischenstand zum Projekt „Fisch vom Kutter“ und zum EU Grünbuch Fischerei zur Zertifizierung eines nachhaltigen Fischfangs.

AK Kultur und Umwelt

Frau Heinrich berichtet von dem Projekt „Kulturbeilage“, das nach Gesprächen mit dem Probsteier Herold und den Kieler Nachrichten in 2011 zur Umsetzung kommen kann.

AK Tourismus

Frau Wenzel berichtet kurz von den Projekten „Badestellen am Selenter See“, „Tourismuskonzept Schönkirchen“, „Burgschenke und Toiletten in der Turmhügelburg“, „Inwertsetzung der Bahntrasse Lütjenburg-Malente“ und „Neubau der Touristinfo Sehlendorfer Strand“.

5. Bericht des Vorstandes

Der Vorsitzende verweist noch einmal auf das bereits abgestimmte Verfahren der Projektbewertung, das unter TOP6 erstmals relevant wird. Es ist formal notwendig, die erreichte Punktzahl hat aber in der Regel keine Auswirkungen auf die Beschlussfassung. Zur Projektbewertung gibt es einen Vorschlag des Regionalmanagers, von dem der Vorstand abweichen kann. Die letztendliche Entscheidung über die Projekte trifft die Mitgliederversammlung.

Außerdem berichtet der Vorsitzende von der landesweiten AktivRegion-Beiratsitzung.

Inhaltlich wird auf das Protokoll der Beiratsitzung verwiesen, das als Anlage zu diesem Protokoll beigefügt ist. Zu den ebenfalls erläuterten Mitteln für den Wegebau im Rahmen der Studie des Landes „Wege mit Aussichten“ wird der AktivRegion ein Budget zugestanden. Inhaltliche Erläuterungen neben dem Beiratsprotokoll erfolgen per Rundmail im Nachgang zur Sitzung.

6. Beratung und Beschlussfassung über Projekte

Folgende Projekte werden eingehend vorgestellt:

- a) Aufwertung der Badestellen am Selenter See
- b) Tourismuskonzept Schönkirchen
- c) Bau einer Burgschenke und Umbau der Toiletten in der Turmhügelburg
- d) Regionale Berufsorientierung

zu a)

Herr Lansberg stellt das Projekt vor. Inhaltlich wird auf die Anlage zum Protokoll verwiesen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig, keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen

zu b)

Das Projekt ist als Ergänzung zu den bereits in der Mitgliederversammlung abgestimmten Projekten „Tourismuskonzept Heikendorf“ und „Tourismuskonzept Mönkeberg“ zu sehen. Herr Koops stellt das Projekt vor. Die Inhalte ergeben sich aus der Anlage zum Protokoll.

Abstimmungsergebnis: einstimmig, keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen

zu c)

Herr Dygutsch vom Verein Turmhügelburg Lütjenburg erläutert das Projekt anhand von Plänen und einer detaillierten Kostenaufstellung. Die Inhalte sind der Anlage zum Protokoll zu entnehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig, keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen

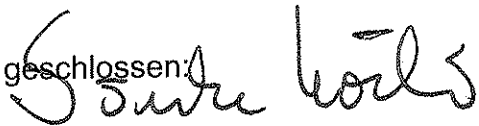
zu d)

Der Sprecher des AK Soziales, Herr Dräbing, stellt das Projekt vor. Die Inhalte ergeben sich ebenfalls aus der Anlage zum Protokoll. Eine abschließende Entscheidung wird noch nicht getroffen, da noch wesentliche Fragen in Sachen zusätzlicher Fördermöglichkeiten im Ministerium geklärt werden sollen. Es wird beschlossen, da ein Zeitdruck entsteht, die abschließende Entscheidung auf den Vorstand zu übertragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig, bei einer Enthaltung (Landeskulturzentrum), keine Gegenstimmen

8. Verschiedenes

Frau Klatt weist auf den Fortgang des Projektes Kirchenrouten hin.
Ein Termin für die nächste MV wird noch nicht festgelegt.

geschlossen:

Sönke Körber
Vorsitzender

AktivRegion
Ostseeküste



Mitgliederversammlung

09. März 2010 um 18:00 Uhr

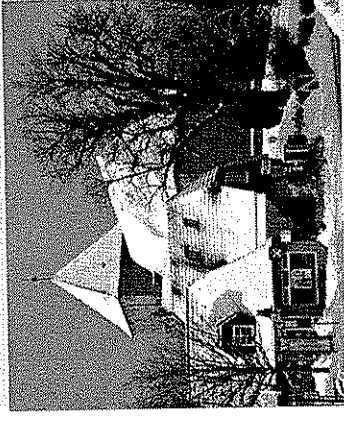
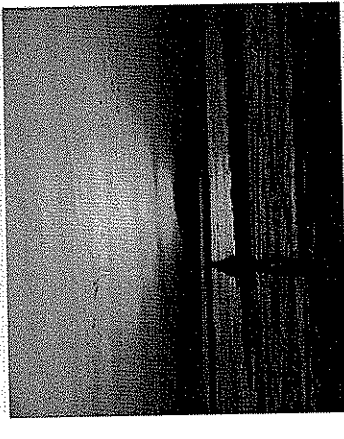
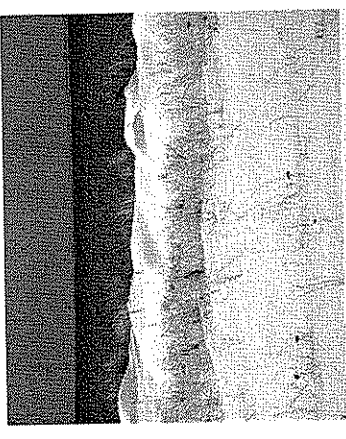
Witt's Gasthof in Krumbek



AktivRegion **Ostseeküste**

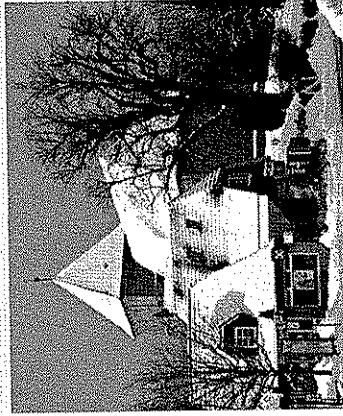
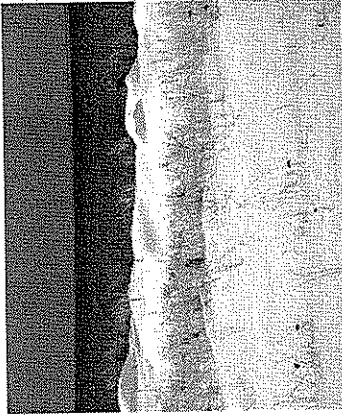
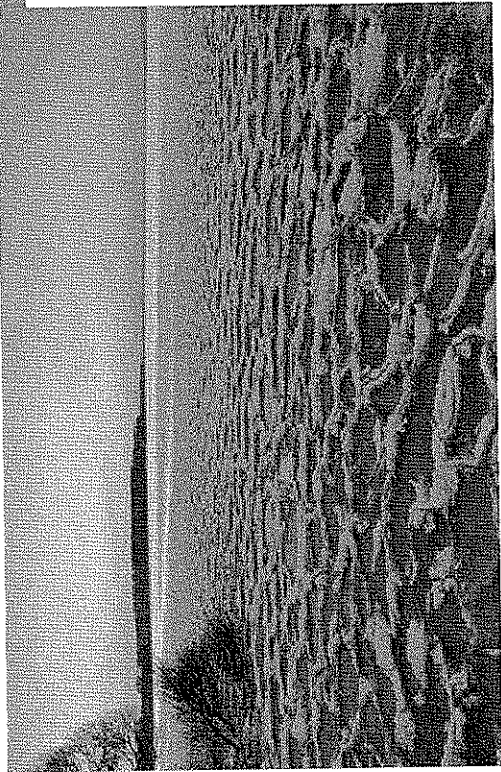
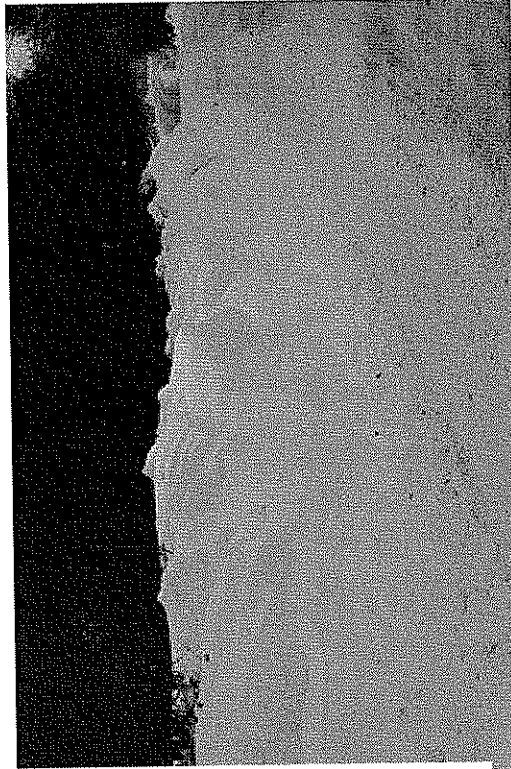
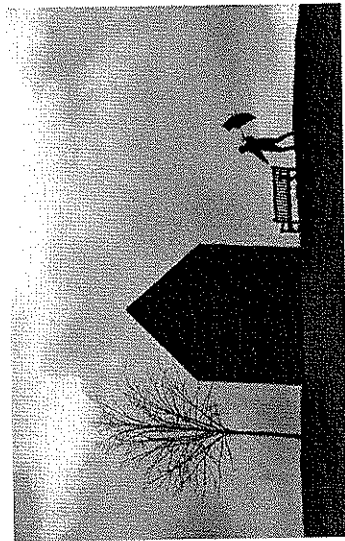
Agenda

1. Begrüßung
2. Was hat sich getan?
 - Jahresbericht
 - LAG-Befragung / Evaluierung
3. Sachstand Leuchtturmprojekte
4. Neue Projekte
5. Termine



AktivRegion Ostseeküste

Was hat sich getan?

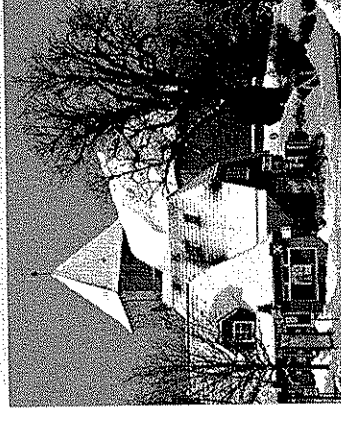
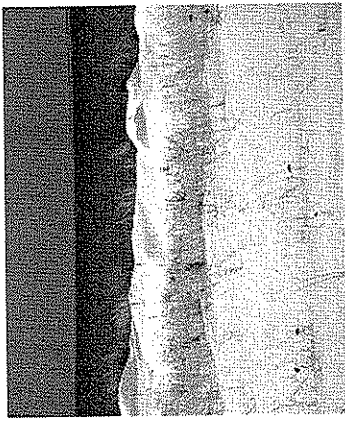


M+T
MARKT UND TREND GMBH
Wirtschaftsmarketing

Was hat sich getan?

Projektaufruf

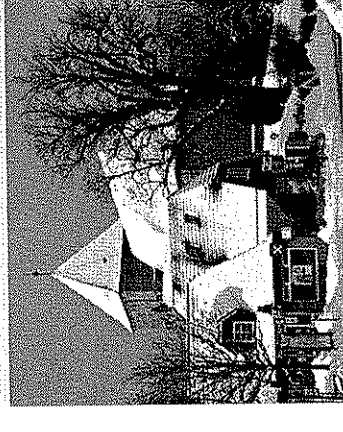
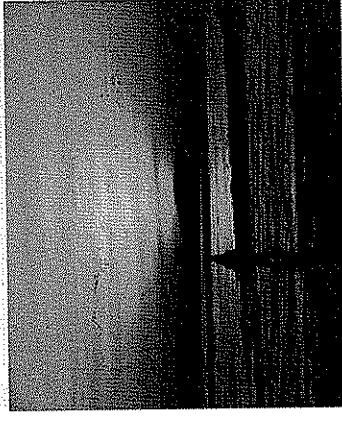
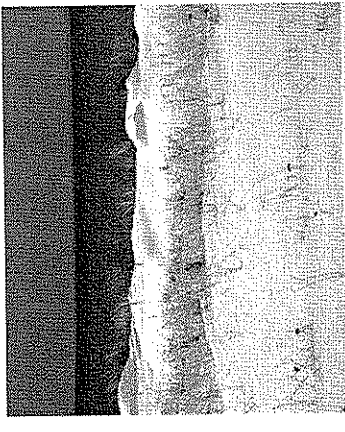
- Rundmail am 14. Januar 2010
- Angebot an die Mitglieder, sich beim Regionalmanagement zu informieren und beraten zu lassen
- Information über Rahmenbedingungen und bisher geförderte Projekte
- Informationsangebot in Amts- und Gemeindefestungen



Was hat sich getan?

Internationale Grüne Woche Berlin

- Zukunftsforum Ländliche Entwicklung
- 20. und 21. Januar 2010 im ICC
- Informationen, Erfahrungs- und Gedankenaustausch
- Hauptveranstaltung "Jugend und ländliche Räume"
- 18 weitere Begleitveranstaltungen
- Themen: Gewässerschutz, Demografischer Wandel, Geschäftsideen mit Natur, Ärztliche Versorgung, Neue Herausforderungen der EU

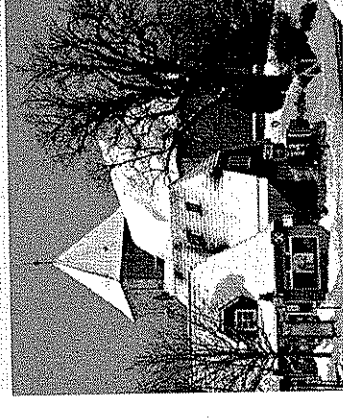
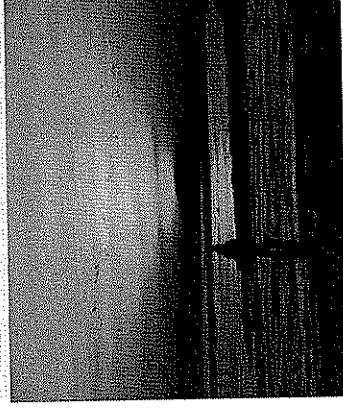
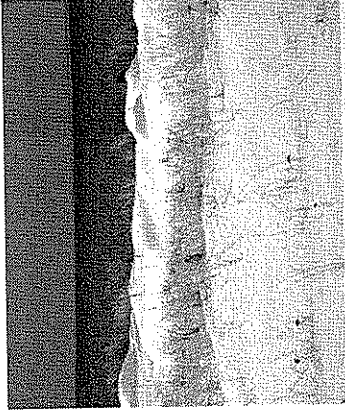
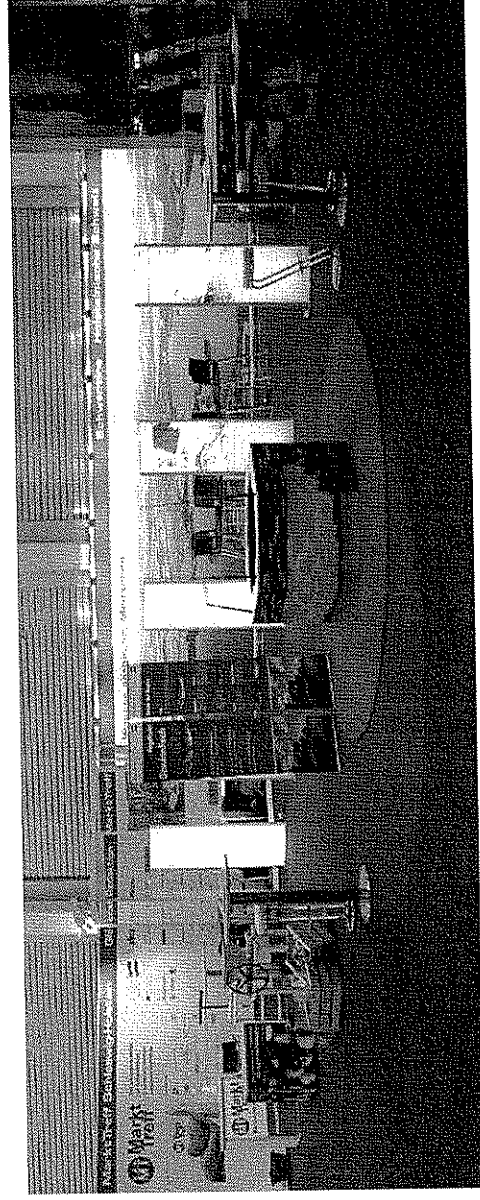


AktivRegion Ostseeküste

Was hat sich getan?

Internationale Grüne Woche Berlin

- Messeauftritt des Landes Schleswig-Holstein
- Ausgewählte AktivRegion 2010:
Schwentine – Holsteinische Schweiz
- AktivRegion Ostseeküste: 2011? 2012? 2013?



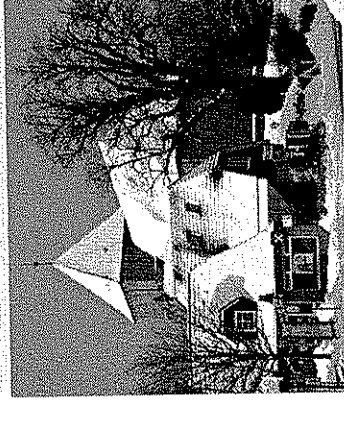
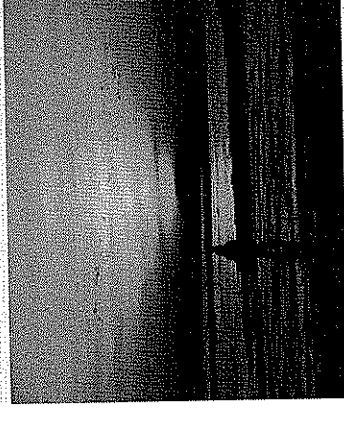
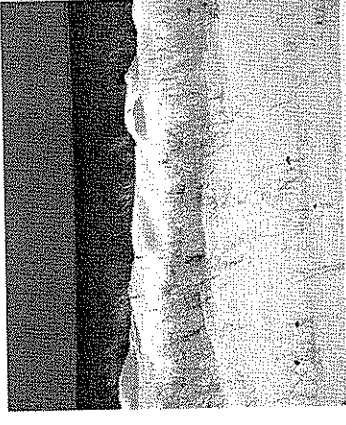
M+T
MARKT UND TREND GMBH
Wirtschaftsmarketing

AktivRegion Ostseeküste

Was hat sich getan?

Jahresbericht 2009

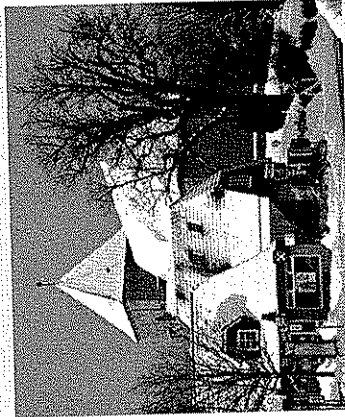
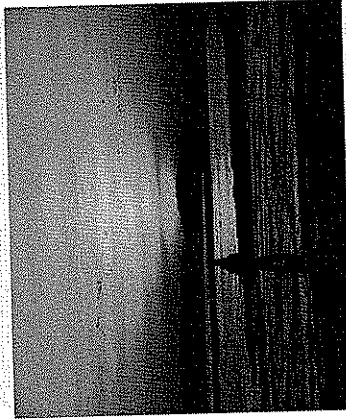
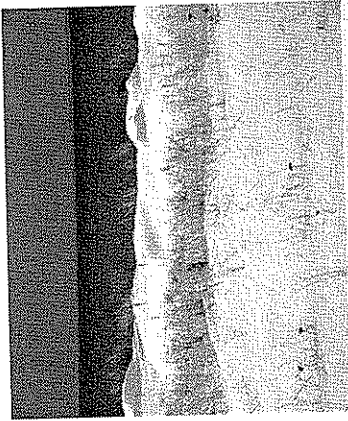
- Kurzdarstellung der Projekte
- Finanzielle Abwicklung
- Zusammenfassung der Bewertung
- Vorkehrungen zur Qualitätssicherung



M+T
MARKT UND TREND GMBH
Wirtschaftsmarketing

Prüfindikatoren und Zielgrößen

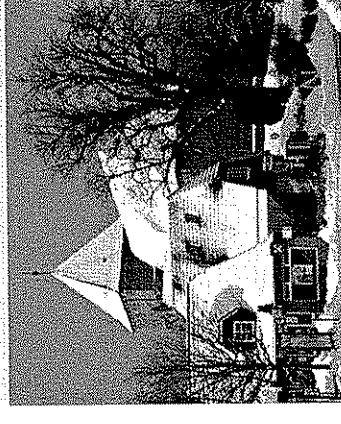
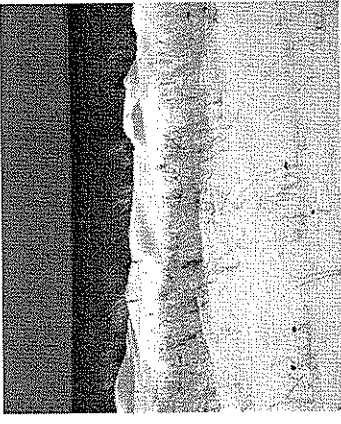
Ziel der Entwicklungsstrategie	Prüfindikator	Zielgröße	Ist-Größe 2009	Grad der Zielerreichung
Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen	gesicherte oder geschaffene Arbeitsplätze	25	8	32%
Einwerbung von zusätzlichen Fördermitteln	zusätzlich zum Grundbudget eingeworbene Fördermittel	2,5 Mio. €	1,6 Mio. €	64%
Aufbau überregionaler Kooperationen	durch die AktivRegion aufgebaute Kooperationen	3	1	33%
Steigerung der Wertschöpfung im Tourismus und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaftspotenziale	Anzahl der unterstützten Projekte im Handlungsfeld Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur	15	7	46,6%
Steigerung der Wertschöpfung und der Wirtschaftskraft	Anzahl der unterstützten Projekte im Handlungsfeld Verbesserung der Standortfaktoren Wirtschaft	5	0	0%
Förderung und Stärkung des sozialen Miteinanders in der Region	Anzahl der unterstützten Projekte im Handlungsfeld „Soziales Miteinander“	5	0	0%
Sicherung des Lebensumfeldes durch Ressourcen-, Klima- und Naturschutz	Anzahl der unterstützten Projekte im Handlungsfeld „Ressourcen- und Klimaschutz“	5	0	0%



Was hat sich getan?

LAG-Befragung / Evaluierung

- Fragebogen per Mail an die LAG-Mitglieder Herbst 2009
- Rücksendung bis Anfang Januar 2010
- Ergebnis liegt bisher nur in Rohform vor
- Bis Ende Mai Selbstevaluierung vorgesehen
- Hinsichtlich der Durchführung große Bandbreite
- Von der Information an die LAG-Mitglieder bis zum Evaluierungsworkshop
- Diskussion der Ergebnisse in der nächsten Mitgliederversammlung



Sachstand Leuchtturmprojekte

“Kirchenrouten”

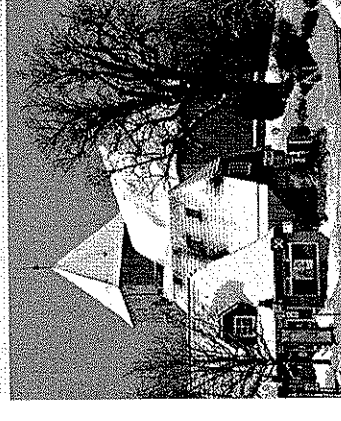
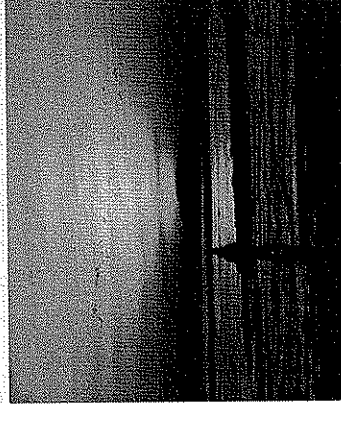
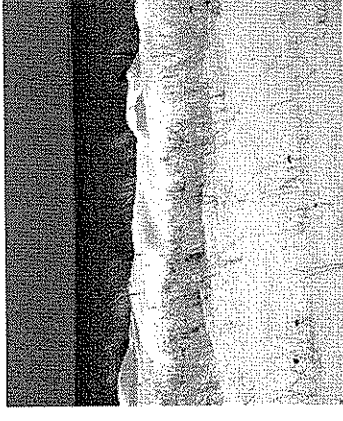
- Erste Planungsrunde Radrouten am 19.02.

“Spielerlebnisswelten”

- Einzelanträge für Hohwacht, Selent und Laboe gestellt
- Alle bau fachlich geprüft durch Kreis Plön
- Wendtorf und Schönberg folgen
- Danach Hohenfelde

“Obst-Erlebnis-Garten Hohwacher Bucht”

- Zuwendungsbescheid vom 16.12.2009

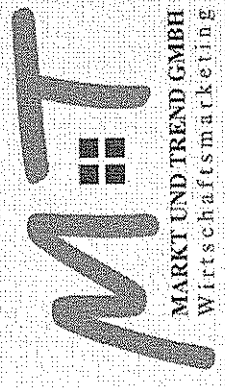
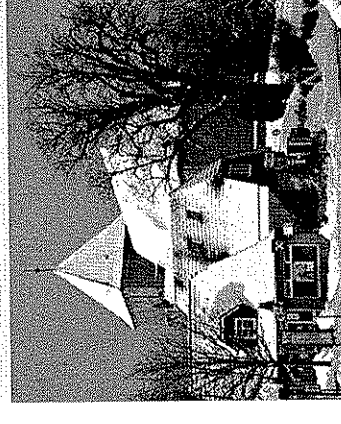
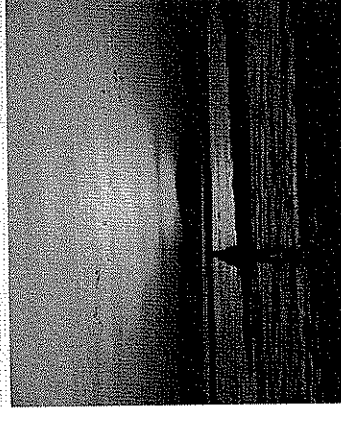


AktivRegion **Ostseeküste**

Neue Projekte

Budgetüberblick

- Restmittel 2009: 93.118,57 €
- Freie Mittel 2010: 199.603,50 €
- Zusätzlich stehen Mittel aus dem Health Check, dem Europäischen Fischereifonds und dem Ländlichen Wegebau zur Verfügung

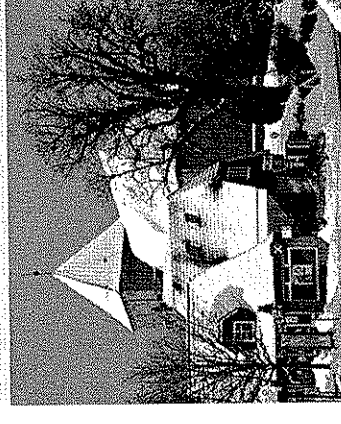
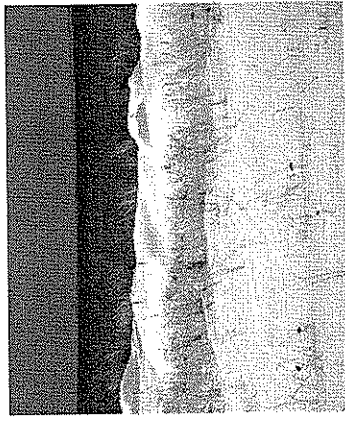


AktivRegion **Ostseeküste**

Neue Projekte

Tourismuskonzept Schönkirchen

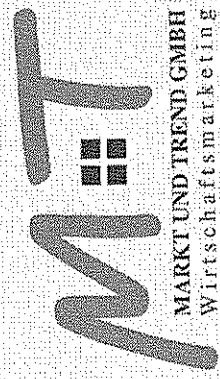
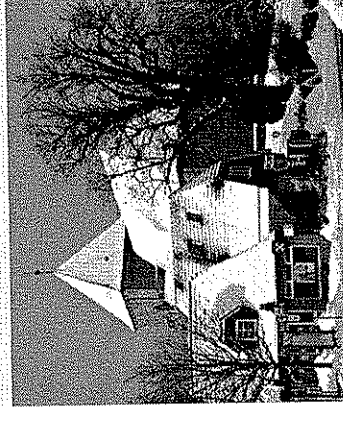
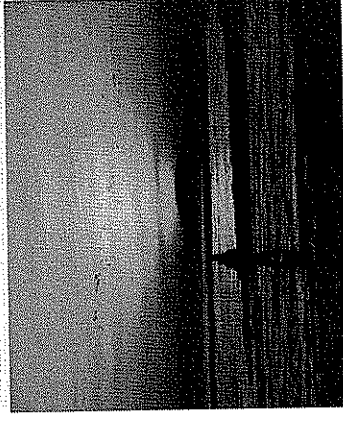
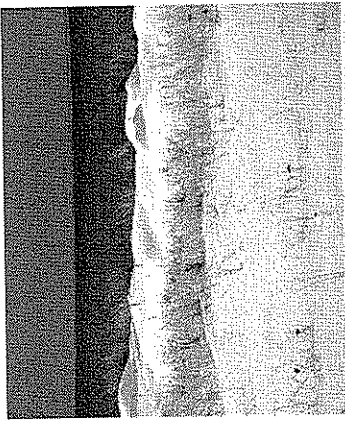
- Als Ergänzung zu den bereits abgestimmten Konzepten für Heikendorf und Mönkeberg
- Empfehlungen AK Tourismus und Vorstand liegen vor
- Nettokosten: 15.126,05 €
- Fördersumme: 8.319,33 €



AktivRegion Ostseeküste

Bewertung Tourismuskonzept

Mögliche Punkte	Punktzahl (Vorschlag Geschäftsstelle / Regionalmanager)	Abweichende Bewertung Vorstand / Mitgliederversammlung
Handlungsfeldübergreifende Bewertung		
Räumliche Wirkung des Projektes lokale Wirkung = 0 Punkte, regionale Wirkung = 2 Punkte, Wirkung auf die gesamte Region = 5 Punkte, landesweite Bedeutung = 7 Punkte	0 – 7	2
Arbeitsplatzwirkung Anzahl geschaffener oder gesicherter Arbeitsplätze (kein Arbeitsplatz = 0 Punkte, 1-3 Arbeitsplätze = 2 Punkte, > 3 Arbeitsplätze = 5 Punkte)	0 – 5	1
Vernetzender / Kooperativer Ansatz weniger als 3 Projektpartner = 0 Punkte; 3 – 5 Partner = 3 Punkte, 6 Partner und mehr = 6 Punkte, Beteiligung Ehrenamt: 1 Zusatzpunkt	0 – 7	3
Kinderfreundlichkeit Das Projekt hat neutrale oder positive Auswirkungen auf die Kinderfreundlichkeit (neutrale Wirkung = 1 Punkt, positive Wirkung = bis zu 4 Punkte)	0 – 4	1

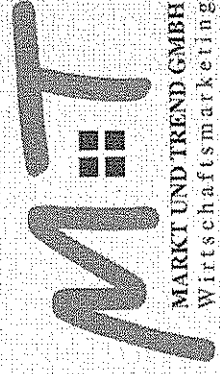
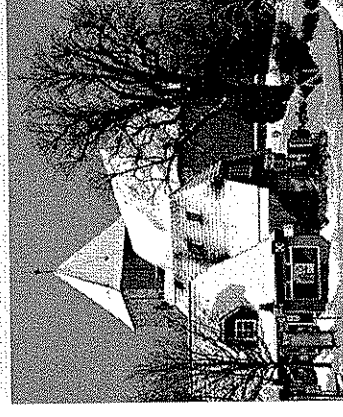
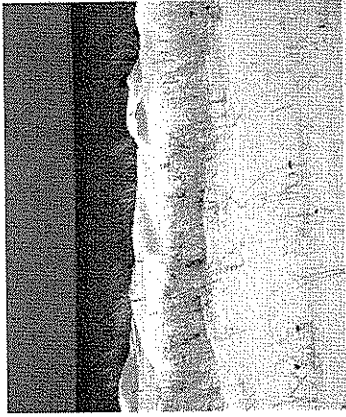


MARKT UND TREND GMBH
Wirtschaftsmarketing

AktivRegion Ostseeküste

Bewertung Tourismuskonzept

Mögliche Punkte	Punktzahl (Vorschlag Geschäftsstelle / Regionalmanager)	Abweichende Bewertung Vorstand / Mitgliederversammlung
Handlungsfeldübergreifende Bewertung		
0 – 4	1	
Demographischer Wandel Das Projekt hat neutrale oder positive Auswirkungen auf den demographischen Wandel (neutrale Wirkung = 1 Punkt, positive Wirkung = bis zu 4 Punkte)		
0 – 7	7	
Freizeit / Naherholung / Tourismus / Kultur Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte		
0 – 7	4	
Verbesserung der Standortfaktoren Wirtschaft Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte		
0 – 7	2	
Soziales Miteinander Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte		
0 – 7	2	
Ressourcen-, Klima- und Naturschutz Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte		
55	23	
Gesamtpunktzahl:		

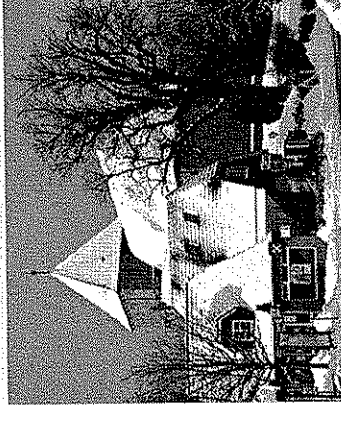
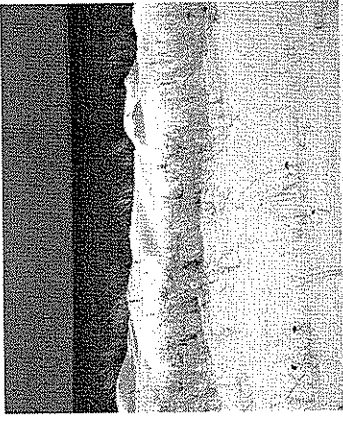


MARKT UND TREND GMBH
Wirtschaftsmarketing

Neue Projekte

Turmhügelburg Lütjenburg

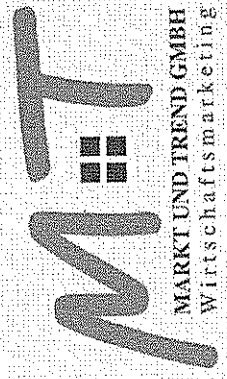
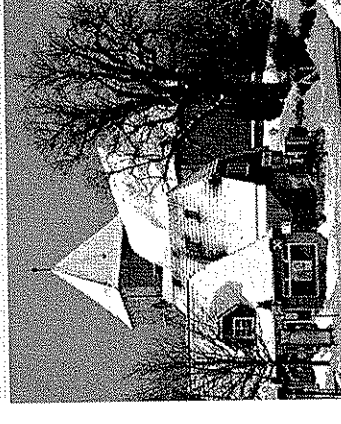
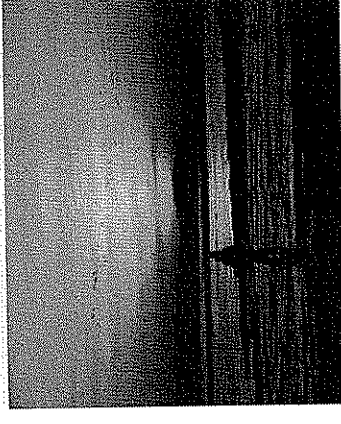
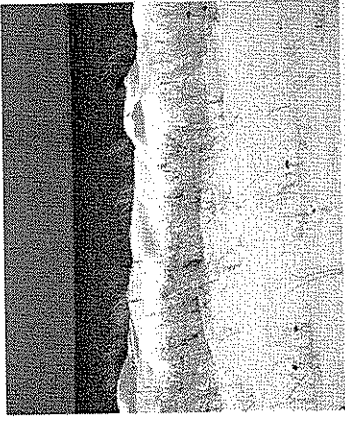
- Geplant ist der Bau einer Burgschenke und der Umbau bzw. die Erweiterung des Toilettengebäudes
- Empfehlungen AK Tourismus und Vorstand liegen vor
- Nettokosten: 50.137,82 €
- Fördersumme: 27.575,80 €



AktivRegion Ostseeküste

Bewertung Turmhügelburg

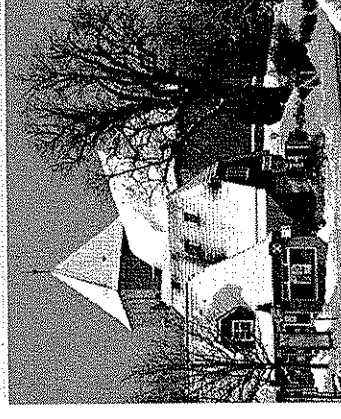
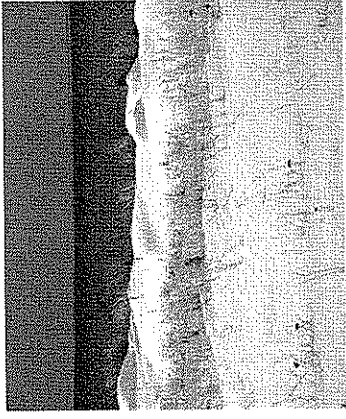
Mögliche Punkte	Punktzahl (Vorschlag Geschäftsstelle / Regionalmanager)	Abweichende Bewertung Vorstand / Mitgliederversammlung
Handlungsfeldübergreifende Bewertung		
Räumliche Wirkung des Projektes lokale Wirkung = 0 Punkte, regionale Wirkung = 2 Punkte, Wirkung auf die gesamte Region = 5 Punkte, landesweite Bedeutung = 7 Punkte		
0 – 7	5	
Arbeitsplatzwirkung Anzahl geschaffener oder gesicherter Arbeitsplätze (kein Arbeitsplatz = 0 Punkte, 1-3 Arbeitsplätze = 2 Punkte, > 3 Arbeitsplätze = 5 Punkte)		
0 – 5	0	
Vernetzender / Kooperativer Ansatz weniger als 3 Projektpartner = 0 Punkte; 3 – 5 Partner = 3 Punkte, 6 Partner und mehr = 6 Punkte, Beteiligung Ehrenamt: 1 Zusatzpunkt		
0 – 7	3+1	
Kinderfreundlichkeit Das Projekt hat neutrale oder positive Auswirkungen auf die Kinderfreundlichkeit (neutrale Wirkung = 1 Punkt, positive Wirkung = bis zu 4 Punkte)		
0 – 4	2	



AktivRegion Ostseeküste

Bewertung Turmhügelburg

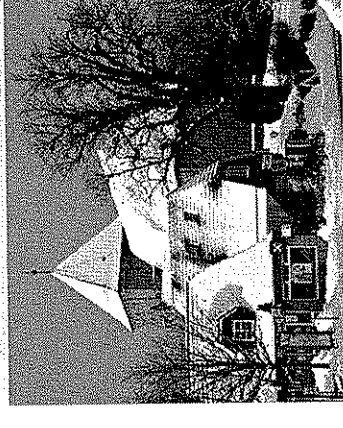
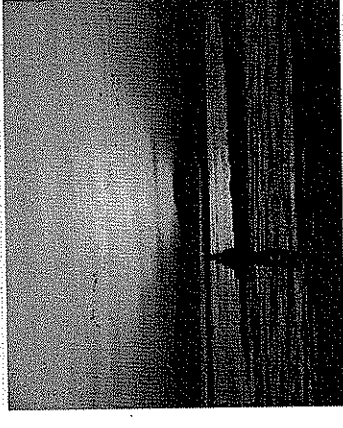
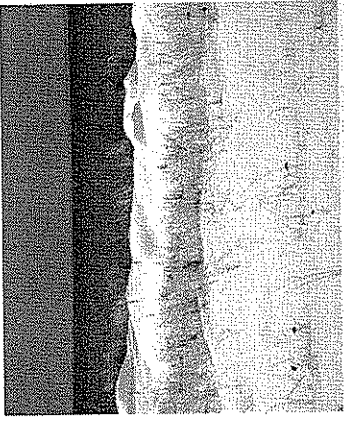
Mögliche Punkte	Punktzahl (Vorschlag Geschäftsstelle / Regionalmanager)	Abweichende Bewertung Vorstand / Mitgliederversammlung
Handlungsfeldübergreifende Bewertung		
	0 – 4	2
Demographischer Wandel Das Projekt hat neutrale oder positive Auswirkungen auf den demographischen Wandel (neutrale Wirkung = 1 Punkt, positive Wirkung = bis zu 4 Punkte)		
	0 – 7	7
Freizeit / Naherholung / Tourismus / Kultur Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte		
	0 – 7	2
Verbesserung der Standortfaktoren Wirtschaft Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte		
	0 – 7	4
Soziales Miteinander Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte		
	0 – 7	2
Ressourcen-, Klima- und Naturschutz Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte		
Gesamtpunktzahl:	<u>55</u>	<u>28</u>



Neue Projekte

Regionale Berufsorientierung

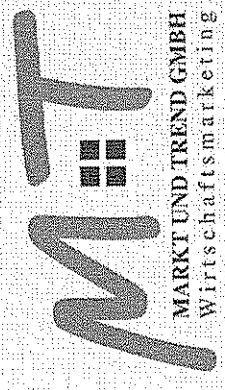
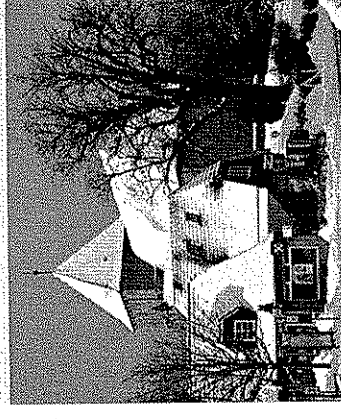
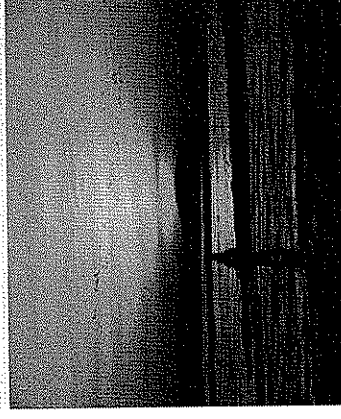
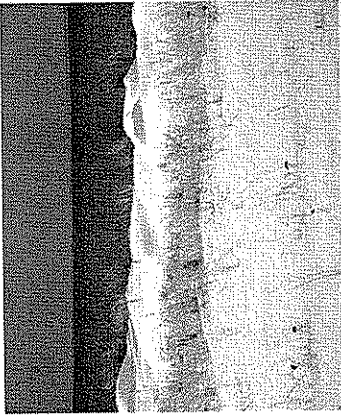
- Zielgruppe: Vorabgangs- und Abgangsklassen der allgemeinbildenden Schulen einschl. Gymnasien
- Maßnahmen zur Durchführung
 - Regionaler Berufsmessen
 - Von Berufserkundungen
 - Von Lernmodulen zur Berufswahl
- Projekt auf drei Jahre angelegt
- Empfehlung AK Soziales liegt vor
- Projektträger: Gemeinde Schönberg
- Nettokosten (jährlich): 58.500 €
- Fördersumme (jährlich): 32.175 €



AktivRegion Ostseeküste

Bewertung Berufsorientierung

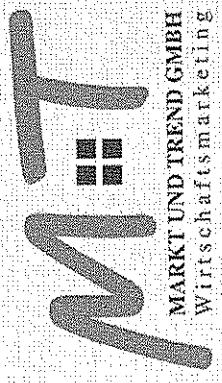
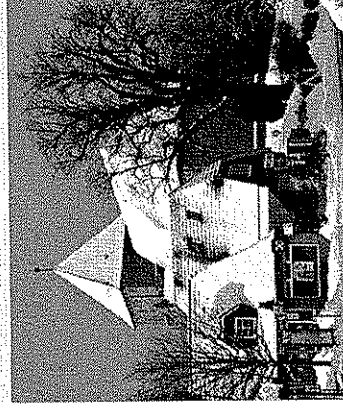
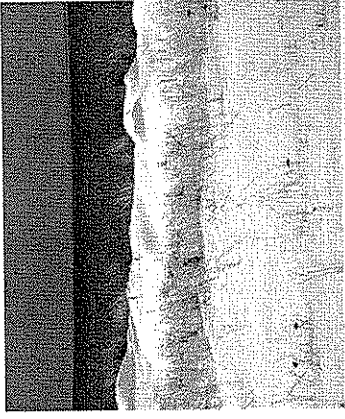
Mögliche Punkte	Punktzahl (Vorschlag Geschäftsstelle / Regionalmanager)	Abweichende Bewertung Vorstand / Mitgliederversammlung
Handlungsfeldübergreifende Bewertung		
0 – 7	5	
Räumliche Wirkung des Projektes lokale Wirkung = 0 Punkte, regionale Wirkung = 2 Punkte, Wirkung auf die gesamte Region = 5 Punkte, landesweite Bedeutung = 7 Punkte		
0 – 5	2	
Arbeitsplatzwirkung Anzahl geschaffener oder gesicherter Arbeitsplätze (kein Arbeitsplatz = 0 Punkte, 1-3 Arbeitsplätze = 2 Punkte, > 3 Arbeitsplätze = 5 Punkte)		
0 – 7	6	
Vernetzender / Kooperativer Ansatz weniger als 3 Projektpartner = 0 Punkte; 3 – 5 Partner = 3 Punkte, 6 Partner und mehr = 6 Punkte, Beteiligung Ehrenamt: 1 Zusatzpunkt		
0 – 4	1	
Kinderfreundlichkeit Das Projekt hat neutrale oder positive Auswirkungen auf die Kinderfreundlichkeit (neutrale Wirkung = 1 Punkt, positive Wirkung = bis zu 4 Punkte)		



AktivRegion Ostseeküste

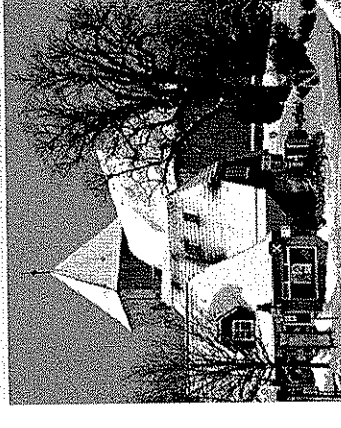
Bewertung Berufsorientierung

Mögliche Punkte	Punktzahl (Vorschlag Geschäftsstelle / Regionalmanager)	Abweichende Bewertung Vorstand / Mitgliederversammlung
Handlungsfeldübergreifende Bewertung		
Demographischer Wandel Das Projekt hat neutrale oder positive Auswirkungen auf den demographischen Wandel (neutrale Wirkung = 1 Punkt, positive Wirkung = bis zu 4 Punkte)	0 – 4 2	
Freizeit / Naherholung / Tourismus / Kultur Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte	0 – 7 2	
Verbesserung der Standortfaktoren Wirtschaft Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte	0 – 7 4	
Soziales Miteinander Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte	0 – 7 4	
Ressourcen-, Klima- und Naturschutz Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte	0 – 7 2	
Gesamtpunktzahl:	55	28



Handlungsfeld “Soziales Miteinander”

- Offene Fragen
 - Stapelung von Mitteln unterschiedlicher Fördertöpfe (hier: AktivRegion, Arge Kreis Plön, Agentur für Arbeit)
 - Förderung von Personalkosten
- Runder Tisch am 10.03. im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume soll grundsätzliche Klärung bringen

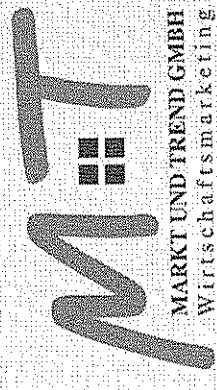
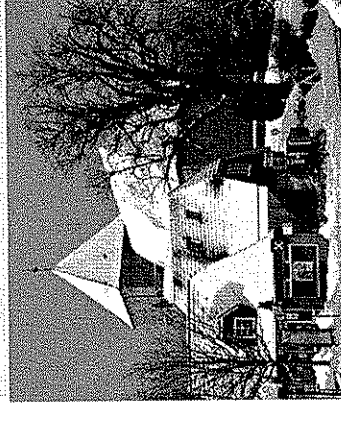
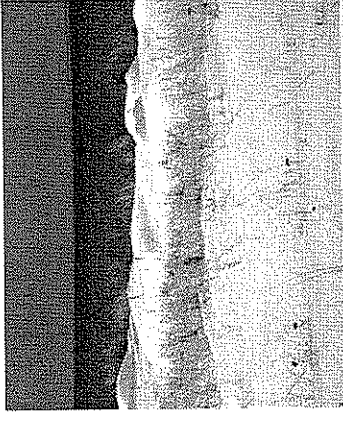


AktivRegion **Ostseeküste**

Neue Projektideen

Buch über die AktivRegion

- Gemeinsames Projekt für die gesamte AktivRegion trägt dazu bei, die regionale Identität zu stärken
- Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit
- Themenfelder
 - Natur und Kultur
 - Tourismus
 - Menschen / Akteure
- Empfehlung AK Tourismus liegt vor
- Projektträger: offen
- Nettokosten: 45.000 €
- Fördersumme: 24.750 €

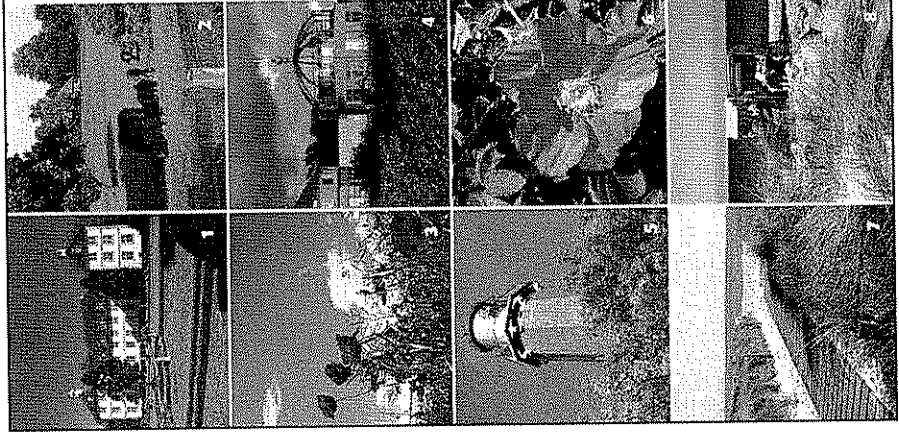
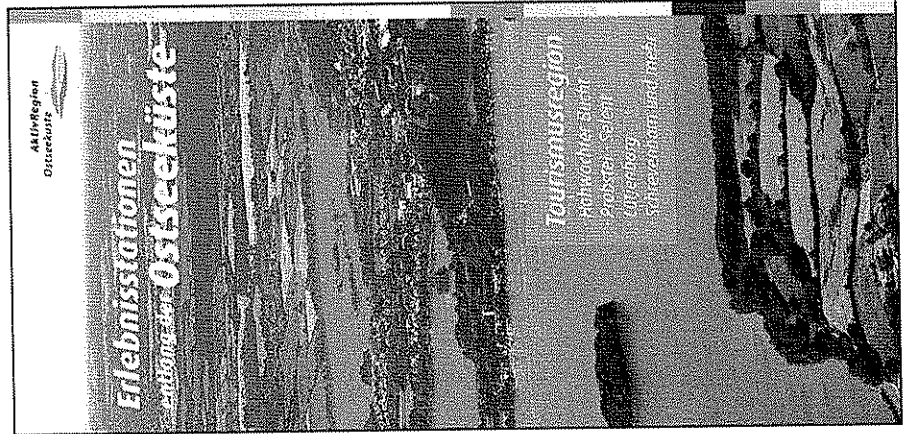


AktivRegion Ostseeküste



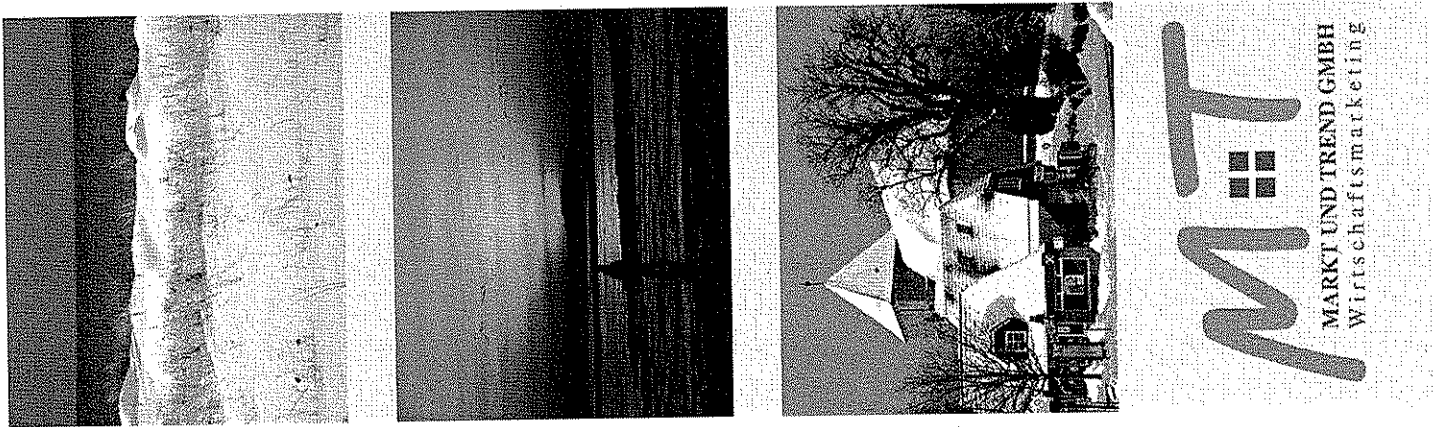
Neue Projektideen

Buch über die AktivRegion



Ammat. Inaleptero que sac volupitae seque volupitum as dignat dolorum volopro sintet laboratur volobus archi ligidicpa con pres aut laboro quid quam re occus sus a de estota quid modipid mi, occaborem nim que et volupit, ut alitatur si turbus idignatem alitai quisquam veleph illitius expe dolupta dolorem quassed ulpari abocum autatus res ut ent et molorum tem is modit adit tem sequuntur sequunt alam, ulla. Dus, alig-natem coelentisque dolupta velobis velobis. Cedit-or etelimumst manocan daepro conimamit harchit laecsis accum sit qui omnis diatribam detras ut evel et exis vent odit, ubarum dipundatus dnterem rerum luglandi dit que repudae que scotipes quia volupta nis soluption et volorum allignist, ellacrum et lab ipseiondis sit optae porem ut volupid explabo remporibus, sum, tem ulfaba, pictam, lar accum discil molupta turent evelis et aut dus exis pterorit albosane prem vendio enne si cus evelibe ricsci aecsim hico et a volupitate sequam nam rei vel inctis ellis sitorum autatit evenim qui abo. Nemquam qui corendecum que estur. Sae moluptur moloreium ullupitam verum inen-dae quundunt offic tem nirmus minim accati denderem inct concub, volopro id eliquantis et laboreum vel iur modicia con esto est odit inur aut apicito inur, alit ideribas quas molentius si incubantius, versperum hilaliam, aut aut et rem. Sapelit quam rem solononiquoe res etia adt lam dolupitatus est, offic tempuost hi ipis comis enur am ipam expedit etur aut quas ut velit utem sint emi odlorumque esime lesit aces dolore dolup-tataque et od qui dolupta tectem sequit qui dola.

1. Einmal in die Natur
2. Einmal in die Natur
3. Einmal in die Natur
4. Einmal in die Natur
5. Einmal in die Natur
6. Einmal in die Natur
7. Einmal in die Natur
8. Einmal in die Natur
9. Einmal in die Natur
10. Einmal in die Natur

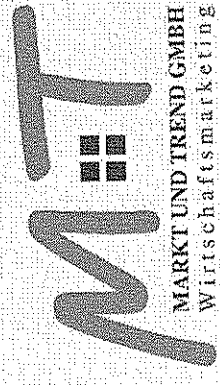
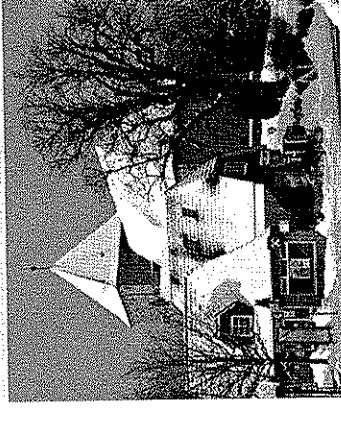
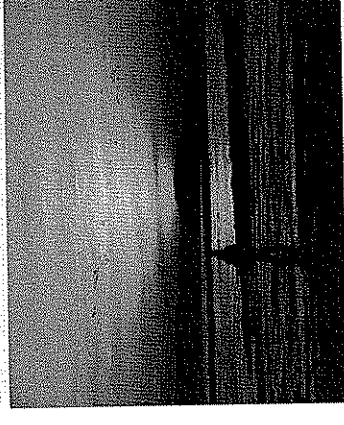
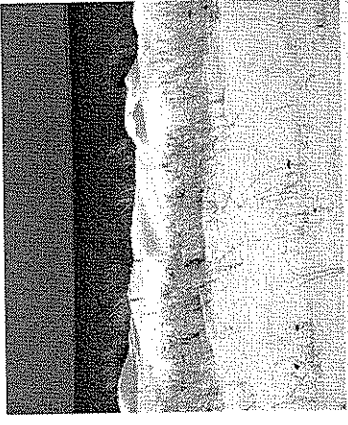


AktivRegion Ostseeküste



Termine

- 10.03. Bürgergespräch Ministerpräsident: AktivRegion Mittelholstein
- 11.03. 2. Vollversammlung "Kirchenrouten" in Selent
- 23.03. 2. Treffen Aktionsbündnis "Klimawandel und Ostseetourismus" in der Amtsverwaltung in Dänischenhagen
- 24.03. AktivRegion-Beirat in Holzbunge (mit Abstimmung über Projekte)
- 30.03. AK Fischerei im Hotel/Fischrestaurant "Seestern" in Kalifornien
- 31.03. AK Tourismus in der "Strandkrabbe" Hohenfelde um 18 Uhr
- ...
- 27.10. Bürgergespräch Ministerpräsident: AktivRegion Ostseeküste



MARKT UND TREND GMBH
Wirtschaftsmarketing

AktivRegion Ostseeküste

Vielen Dank!

Kontakt

AktivRegion Ostseeküste e. V.
Regionalmanagement

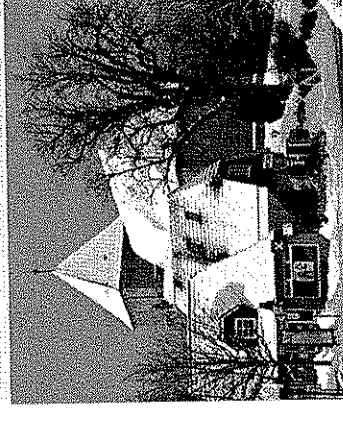
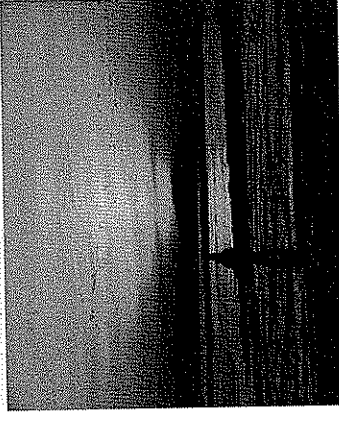
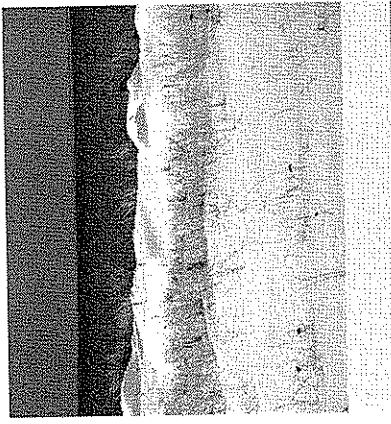
Zu erreichen bei:

M+T Markt und Trend GmbH
Memellandstraße 2
24537 Neumünster

T 0 43 21 – 69 00 234
F 0 43 21 – 69 00 235

lansberg@marktundtrend.de

www.aktivregion-ostseekueste.de



M+T
MARKT UND TREND GMBH
Wirtschaftsmarketing

Ergebnisprotokoll

der 7. Sitzung des LAG AktivRegion-Beirats für den ELER-Schwerpunkt 4 -Leader- am 23. Februar 2010 in Holzbunge

Teilnehmer: siehe anliegende Teilnehmerliste

Tagesordnung:

- 10:00 - 10:15** Begrüßung der Teilnehmer
Genehmigung des Protokolls vom 17.11.2009
- 10:15 - 12:15** Aktuelles aus dem MLUR
Die Neuen Herausforderungen / Inhalte, Anforderungen und Ablauf
Modernisierung ländlicher Wege / Anforderungen und Ablauf
- 12:15 – 13:00** Mittagessen
- 13:00 – 13:50** Geänderte Rahmenbedingungen zur Breitbandförderung
Finanzsituation des Landes – zusätzliche Fördermittel durch Umschichtungen?!
(Jahresberichterstattungen / Freigabe zur Interneteinstellung)
- 13:50 – 14:10** Aktuelles aus dem AktivRegion-Netzwerk
Wahl von 2 LAG-Sprechern für das Regionen-Netzwerk
Themenabend "Gesundheitsversorgung in ländlichen Räumen"
Termine und Veranstaltungshinweise
u.a.
- 14:10 – 15:00** Austausch und offene Fragerunde mit dem MLUR
Verschiedenes
- 15:00** Ende der Veranstaltung

TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Thoben
--

Herr Thoben begrüßt die Teilnehmer und insbesondere zwei neue Kollegen im Referat für Ländliche Entwicklung: Herrn Lothar Burmeister, der die Nachfolge von Frau Langer antritt (mit etwas geänderter Zuständigkeit) und Herrn Detlev Brodtmann als Nachfolger für Herrn Krannig und als neuer stellvertretender Referatsleiter.

TOP 2 Neue Herausforderungen (health-check): Inhalte, Anforderungen, Ablauf Modernisierung ländlicher Wege: Anforderungen und Ablauf

Neue Fördermöglichkeiten durch health-check (hc):

Umsetzung von health-check Maßnahmen über die AktivRegionen

Im Rahmen des health-check (hc) zur Gemeinsamen Agrar-Politik (GAP) werden von der EU dem Land Schleswig-Holstein für die Jahre 2009 bis 2013 zusätzliche EU - Mittel in einer Gesamthöhe von rd. 59 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Die EU hat gem. VO (EG) Nr. 74/2009 insgesamt sieben „Neue Herausforderungen“ definiert und zielt auf die Erreichung von definierten potenziellen Wirkungen ab.

a) „Klimawandel“, b) „erneuerbare Energien“, c) „Wasserwirtschaft“, d) „biologische Vielfalt“, e) „Maßnahmen zur Abfederung der Umstrukturierung des Milchsektors“, f) „Innovationen mit Bezug zu a) bis d)“ und g) „Breitband – Internetinfrastrukturen im ländlichen Raum“.

Für die **AktivRegionen** stehen insgesamt 13,5 Mio. € EU Mittel (2009 bis 2013) zur Umsetzung der „Neuen Herausforderungen“ a), b) und f) zur Verfügung. Es ist vorgesehen, diese Mittel anteilig den AktivRegionen als zusätzliches Grundbudget zur Verfügung zu stellen.

a) Klimawandel:

Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und Abschwächung seiner Folgen, außer Flächenprämien.

b) Erneuerbare Energien:

Maßnahmen zu dem Thema „Erneuerbare Energien“, außer Flächenprämien.

Zuwendungsempfänger für a) und b):

Maßnahmen spezifisch sowohl öffentliche als auch private Träger.

Zuschusshöhen für a) und b):

Maßnahmen spezifisch von 25% bis 75% der förderfähigen Nettokosten

f) Innovative Maßnahmen (außer Flächenprämien):

- Innovative Maßnahmen zur **Milderung der Folgen des Klimawandels** und Anpassungsmaßnahmen mit der **potenziellen Wirkung der Reduzierung der Treibhausgasemissionen und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel**
- Innovative Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung **erneuerbarer Energien**, mit der **potenziellen Wirkung des Ersatzes fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen**
- Innovative Maßnahmen zur Förderung der **Wasserwirtschaft**, mit der **potenziellen Wirkung der Verstärkung der Kapazitäten zur effizienteren Nutzung von Wasser und zur Verbesserung der Wasserqualität**.
- Innovative Maßnahmen für den Erhalt der **biologischen Vielfalt**, mit der **potenziellen Wirkung der Aufhaltung des Rückgangs der biologischen Vielfalt**.

Zuwendungsempfänger:

Natürliche und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts

Zuschusshöhen:

75 % der förderfähigen Nettokosten (für private und für öffentliche Träger)

Aktueller Stand:

Das Verfahren zur organisatorischen und inhaltlichen Umsetzung der zusätzlichen EU-Mittel zur Umsetzung der Neuen Herausforderungen über die AktivRegionen ist in der Endabstimmung.

Die notwendigen Richtlinienänderungen und Anpassungen des ZPLR werden im II. Quartal 2010 abgeschlossen sein.

Erforderlich seitens der LAGn ist eine Fortschreibung bzw. Weiterentwicklung der IES sowie die Festlegung von Projektauswahlkriterien.

Für weitere Informationen wird auf die anliegende Präsentation verwiesen.

Seitens des Fachreferates (im MLUR) wurde vorgeschlagen, dass sich die AktivRegionen bis zum nächsten Beiratstermin grundsätzlich entscheiden (für die gesamte Laufzeit), ob sie hc- Mittel in Anspruch nehmen möchten oder nicht.

Dieser Vorschlag stieß auf Unverständnis, da einige AktivRegionen eine so wichtige Entscheidung nicht in dieser kurzen Fristsetzung treffen könnten, bzw. die Entscheidung erst durch die entsprechenden Gremienbeschlüsse herbeiführen möchten.

Nach erfolgter Diskussion äußern sich die AktivRegionen bis zum 24.03.2010, die eine Entscheidung bis dahin herbeiführen können, die restlichen Regionen geben am 24.03.2010 an, bis zu welchem Zeitpunkt sie die Entscheidung herbeigeführt haben.

TOP 3 Modernisierung ländlicher Wege: Anforderungen und Ablauf

Umsetzung des Ländlichen Wegebaus (Code 125/2) über die LAG AktivRegionen (SP 4)

Für die Umsetzung des ländlichen Wegebaus stehen insgesamt rd. 13,25 Mio. € an EU-Mitteln für den Zeitraum 2009 bis 2013 den LAGn zur Verfügung.

Es ist geplant, diese Mittel anteilig auf alle 21 LAGn (~ 630.000 € je LAG) als zusätzliches Grundbudget aufzuteilen.

Eine Voraussetzung zur Förderung ist, dass ein regionales Wegekonzept vorhanden ist und der zu fördernde Weg ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ ist. Das regionale Wegekonzept muss das ländliche Kernwegenetz (mit und ohne Ausbaubedarf) darstellen. Hierbei sollten sich die LAGn an den Wegekonzepten der Beispielgemeinden der Studie sowie an den Erfahrungen der vier Modellregionen aus der in 2010 geplanten Fortsetzung der Studie orientieren.

Erforderlich seitens der LAGn ist eine Fortschreibung bzw. Weiterentwicklung der IES sowie die Festlegung von Projektauswahlkriterien.

Damit der Abfluss der EU-Mittel 2009 im Rahmen der n+2 –Regelung bis Ende 2011 sichergestellt werden kann, ist die Auswahl von 2 Pilotregionen erforderlich, die ihre Konzepte bis zum 31.10.2010 beim Zentraldezernat des LLUR vorlegen. Für alle weiteren AktivRegionen ist der Vorlagetermin der 30.04.2011.

Um den Pilotregionen einen Anreiz zu bieten ist der Vorschlag des Fachreferates, den Pilotregionen ein erhöhtes Budget von 725.000 € zur Verfügung zu stellen. Alle anderen Regionen erhalten somit dann 620.000 € statt 630.000 €.

Votum Beirat: 26 dafür, 1 dagegen, 1 Enthaltung,
somit wird dem Vorschlag des Fachreferates gefolgt

Für weitere Informationen wird auf die anliegende Präsentation verwiesen.

Ergänzende Hinweise zu den Pilotregionen:

- Bewerbungen als Pilotregion sind bis zum 19.03.2010 per Mail an das MLUR (Detlev.Brodtsmann@mlur.landsh.de) zu richten, damit die endgültige Festlegung auf der nächsten Beiratssitzung erfolgen kann,
- AktivRegionen mit Gemeinden, die sich im Rahmen der Modellregionen an der Fortsetzung der Studie beteiligen, sollten sich nicht als Pilotregion bewerben,
- die Pilotregionen sollten ihr Wegebaubudget möglichst komplett bis Ende 2011 verausgaben können,
- die Pilotregionen sollten möglichst über ein kompetentes Expertengremium zur Unterstützung verfügen.

Sehr kritisch wurde der Erlass des Innenministeriums zu den Ausbaubeiträgen und die Auswirkung auf eine realistische Umsetzung von Wegebaumaßnahmen diskutiert. Herr Thoben wird sich hierzu mit dem Gemeindetag und den Bauernverband abstimmen.

TOP 4 Geänderte Rahmenbedingungen zur Breitbandförderung

Unstrittig in der Förderung sind nach wie vor die bisherigen Fördertatbestände wie Machbarkeitsstudien, Planungsarbeiten, etc., die Förderung der Wirtschaftlichkeitslücke (Fehlbetrag zwischen Investitions-, Betriebskosten und zu erwartenden Einnahmen) als Unternehmensbeihilfe im Rahmen der bundesweit geltenden Beihilferegulierung der EU.

Bei der Förderung von Leerrohren waren der Bund und die Länder Anfang 2009 der Auffassung, dass es sich um eine Infrastrukturförderung ohne Beihilferelevanz handelt. Gemäß den neuen Leitlinien der Kommission zum Breitbandausbau (September 2009) ist die Generaldirektion Wettbewerb der EU der Auffassung, dass es sich hierbei um eine sektorspezifische Beihilfe handelt. Der Beihilfetatbestand ergibt sich sowohl bei dem Einsatz von öffentlichen Fördermitteln als auch von kommunalen Mitteln.

Durch die Neuerungen aus der beihilferechtlichen Genehmigung der EU vom 23.12.2009 sind die folgenden Rahmenbedingungen zu beachten:

1. Bei der Verlegung von Leerrohren als zusätzlicher Fördertatbestand (Beihilfe) gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Nachweis der Unterversorgung (< 2 Mbit)
- Ermittlung des Bedarfes
- Trassenplanung (vorhandene u. nutzbare Infrastrukturen sind zu beachten)
- Interessenbekundungsverfahren (auch von Satellitenanbieter)
- Auswahl des wirtschaftlichsten Angebots von Netzbetreibern (Gewichtungsfaktoren müssen vor Ausschreibung benannt werden)
- Ausstattung der Leerrohre (Glasfaser) ist nicht förderfähig
- Offener Zugang auf Vorleistungsebene
- Nutzer- und anbieterneutraler Standard
- Ergänzende Förderung d. Wirtschaftlichkeitslücke ist grundsätzlich möglich
- Keine Förderung der sog. „Letzten Meile“
- Eine Mitverlegung bei z.B. Straßenbaumaßnahmen stellt keine Beihilfe dar!

ACHTUNG: Der Einsatz staatlicher (auch kommunaler) Mittel für die Mitverlegung von Leerrohren ist nur zulässig, wenn bei der späteren Auswahl des Internetdienstleisters das Beihilferecht beachtet wird.

2. Erhöhung der Förderhöchstgrenze je Förderfall von 200.000 € auf 500.000 €
3. Eine Unterversorgung liegt vor, wenn die Endnutzerbandbreite unter 2 Mbit/s liegt.
4. Verlängerung des Programms bis 2013

Weitere Informationen finden Sie unter: www.breitband.schleswig-holstein.de

TOP 5 Finanzsituation des Landes –zusätzliche Fördermittel durch Umschichtungen?

Herr Thoben geht auf die Haushaltssituation des Landes ein. Sämtliche Fördermaßnahmen (in denen Landesmittel eingesetzt werden) stehen derzeit auf dem Prüfstand. Das betrifft sowohl Maßnahmen, die mit Landesmitteln gefördert werden, als auch solche mit GAK-Mitteln (i.d.R mit 60% Bundes- und 40% Landesanteil)..

Auch stehen EU- Fördermaßnahmen auf dem Prüfstand, die zwingend mit GAK- oder Landesmitteln konfinanziert werden.

Im Zuständigkeitsbereich des MLUR sind bereits für die Investitionsförderungsprogramme (Finanzierung von Bund und der EU) Agrar (wie z.B. Mähdrescher) und Milch (z.B. Kuhstall) und das Programm Biomasse und Energie Antragsstopps ausgesprochen worden.

Auch im Fachbereich Ländliche Entwicklung stehen die GAK- und Landesmittel zur Disposition. Ob überhaupt und wenn in welcher Höhe GAK- und Landesmittel zur Kofinanzierung von privaten Maßnahmen oder zur Finanzierung von Leuchtturmprojekten zur Verfügung stehen ist zurzeit noch nicht abzusehen.

Sehr eindringlich und kritisch wurde auf die Auswirkungen auf die Leuchtturmprojekte hingewiesen, die bereits durch den LAG AktivRegion Beirat ausgewählt wurden. Herr Thoben bestätigt, dass auch diejenigen Projekte ggf. von der Haushaltssituation betroffen sind die zwar vom Beirat ausgewählt wurden, aber noch keinen Zuwendungsbescheid erhalten haben. Diese Projekte erhalten Priorität vor den zukünftig (24.03.2010) ausgewählten Leuchtturmprojekten.

Herr Thoben erwartet aufgrund wegbrechende öffentlichen Kofinanzierung der ELER-Mittel, dass einige Fachbereiche dadurch ihre EU- Mittel nicht verwenden werden können. Hier sollte dann über eine Umschichtung der frei werdenden EU- Mittel zu Gunsten des Schwerpunktes 4 nachgedacht werden. Für den Einsatz von EU- Mitteln bei Leuchtturmprojekten müssen zunächst jedoch noch Projektauswahlkriterien ermittelt werden.

Unabhängig von der Haushaltssituation des Landes hält Herr Thoben an dem nächsten Beiratstermin (24.03.2010) zur Auswahl der Leuchtturmprojekte fest. Die Förderung der Projekte steht –wie immer- unter dem Vorbehalt der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel (und in der Priorität erst nach den bereits ausgewählten Leuchtturmprojekten, siehe oben).

Herr Thoben berichtet, dass aus der alten LSE / den alten DE- Plänen des Schwerpunktes 3 nicht verwendete Mittel in Höhe von rd. 1,5 Mio. € an EU-Mitteln aus 2008 und tlw. aus 2009 zur Verfügung stehen. Diese Mittel können für „mittlere“ Projekte (also nicht für Projekte aus dem Grundbudget und nicht für Leuchtturmprojekte) eingesetzt werden. Die Förderquote beträgt -bei den öffentlichen Trägern- 50 %. Der EU-Beteiligungssatz beträgt auch 50%!

Voraussetzung jedoch ist, dass diese Mittel noch in 2010 tatsächlich verausgabt und abgerechnet werden können!!

Die Projektmeldungen sind zeitnah an das LLUR zu richten.

Zur Thematik der Verausgabung von EU- Mitteln im Rahmen von n+2 merkt Frau Rose an, dass sowohl die EU-Kommission als auch das Land die Priorität darauf setzt, dass die Verausgabung der EU- Mittel auch in dem laufenden Haushaltsjahr vorgenommen wird. Die Verausgabung der EU- Mittel im Rahmen von n+1 ist eine Ausnahme.

TOP 6 Sachstand zur jährlichen Berichterstattung

Bislang sind 20 Jahresberichte beim MLUR eingegangen. Zu den Anforderungen und dem weiteren Verfahren wird auf die Präsentation des MLUR verwiesen.

Das Fachreferat bittet um die Erteilung der Erlaubnis der Einstellung der Berichterstattungen inkl. aller Anlagen auf der Internetseite des MLUR bzw. in den geschützten internen Bereich des LAG – AktivRegion Beirates (und auch zur hausinternen Weitergabe, sowie an Frau Glockner im Rahmen ihrer Diplomarbeit).

Votum Beirat zur Einstellung in das Internet: dafür: 6

Votum Beirat zur Einstellung in den geschützten Bereich: dafür: 16,

Somit erfolgt die Einstellung in den geschützten Bereich.

TOP 7 Verfahren zur Sicherstellung der Verausgabung der EU-Mittel

Da sich der Mittelabfluss des EU- Grundbudgets in den 21 LAG sehr unterschiedlich darstellt, ist gemeinsam ein Verfahren zur Vermeidung von Mittelverfall abzustimmen!

Vorschlag Fachreferat:

Alle Mittel des Grundbudgets die bis zum 30.06. - alternativ zum 30.09. - des Folgejahres (also n +1) tatsächlich nicht *verausgabt* wurden, werden automatisch freigegeben. (Bsp. die Mittel des 2009er Grundbudget werden am 30.06.2010 bzw. 30.09.2010 freigegeben).

Die Aufteilung erfolgt anteilig – unabhängig von der Größe - auf die LAGn, die auf Anfrage des MLUR einen zusätzlichen Mittelbedarf haben.

Nach einer Diskussion einigte sich der Beirat darauf, dass nicht die nicht verausgabten Mittel freigegeben werden, sondern die Mittel, die noch nicht per Zuwendungsbescheid gebunden wurden.

Votum Beirat für das Datum 30.09.2010: dafür 16, dagegen: 6, somit Enthaltungen: 6.

Somit erfolgt die Mittelfreigabe der ungebundenen 2009er Grundbudget- Mittel am 30.09.2010.

In den Folgejahren erfolgt die Freigabe der ungebundenen Mittel zum 30.06. des jeweiligen Jahres (i.R. von n+1).

TOP 7 Aktuelles aus dem AktivRegion-Netzwerk

Herr Sommer (ALR e.V.) berichtet über Aktuelles aus dem AktivRegionen Netzwerk, mit folgenden Unterpunkten:

1. den Themenabend „Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum“
2. die thematisch regionsübergreifenden Arbeitsgruppen
3. Wahl von 2 LAG Sprechern
4. Termine und Hinweise

In Ergänzung zu den Folien der anliegenden Präsentation:

Zu 1.) Aufgrund des MLUR-Auftaktworkshops „Regionale Nahversorgung“, der Ende März stattfindet, verschiebt die ALR den Themenabend auf Mai/Juni.

Zu 3.) Herr Sommer bittet mit Blick auf die Arbeit im Regionen-Netzwerk um die Wahl von 2 LAG-Sprechern. Sie sollen bei Bedarf als Schnittstelle / Kontaktpersonen zwischen dem Regionen – Netzwerk und den AktivRegionen fungieren. Bei gegebenem Anlass (wie z.B. Bundesnetzwerk-Treffen, Positionspapier der Bundesarbeitsgemeinschaft der LAGn etc.) sollen sie auch als Sprecher fungieren dürfen. Um keine neuen Strukturen zu erzeugen, schlägt Herr Sommer vor, die Sprecherfunktion an die Besetzung im Netzwerkbeirat zu koppeln.

Vorschlag von Herrn Sommer: 2 Vorstandsmitglieder und 2 Regionalmanager:

Die Herren Triphaus und Prüß wurden bereits von den Regionalmanagern auf deren Treffen vom 10.12.2009 gewählt.

Auf Ebene der LAG-Vorstandsmitglieder/Vorsitzenden schlägt Herr Sommer die Herren Bockholt und Voß zur Wahl vor.

Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Dem Vorschlag wird vom Beirat gefolgt.

Herr Sommer bedankt sich bei den Herren Bockholt und Voß für die Bereitschaft, diese Funktion zu übernehmen.

Zu 4.) 2 Termine für die Bürgergespräche mit dem MP verschieben sich. Demnach wird das Bürgergespräch in der LAG Ostseeküste nun am 27.10.2010 und in der LAG AR Pinneberger Marsch & Geest nun am 2.11.2010 stattfinden.

Die ausführlichen Informationen sowie die weiteren Termine und Veranstaltungen sind der anliegenden Präsentation zu entnehmen.

TOP 9 Austausch und offene Fragerunde mit dem MLUR / Verschiedenes

Herr Seelhoff (ews group) berichtet über die aktuellen Entwicklungen des Projektes MarktTreff. Das Prinzip der 3 Säulen „Einkaufen, Treffpunkt und Dienstleistungen“ hat sich in der Praxis sehr gut bewährt. In der jüngsten Zeit rückten zudem die Themen „Gesundheit“ und „Bildung“ immer mehr in den Fokus. Der nächste Schritt ist, MarktTreff und die regionale Nahversorgung im ländlichen Raum zu verknüpfen.

Eine landesweite Strategie zur regionalen Nahversorgung und eine eventuelle Weiterentwicklung der Marke „MarktTreff“ werden in einem Forum Regionale Nahversorgung erarbeitet und organisiert. Dieser kreative Beteiligungsprozess findet vorrangig in 2010 statt.

Ein erster Workshop wird bereits am 25.03.2010 durchgeführt.

TOP 10 Wettbewerb der Modellprojekte für eine nachhaltige Entwicklung

Der Wettbewerb des Fachreferates im MLUR für Nachhaltige Entwicklung (zuständig für Grundsatzfragen der Nachhaltigkeit einschl. Nachhaltigkeitsbericht und Nachhaltigkeitspreis ist Herr Dr. Fahnert, MLUR, Tel. 0431/988- 7101) „Modellprojekte für eine nachhaltige Entwicklung –Wir machen Zukunft“ wird von Herrn Dr. Melzer (Institut für Raum und

Energie) vorgestellt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie lebt auch von der Umsetzung in den Regionen.

Der Wettbewerb dient zur Generierung, Profilierung, Präsentation und Prämierung besonders guter – nachhaltiger - Projekte. Er verhilft dazu, den Nachhaltigkeitsgedanken im eigentlichen und auch von der EU erwarteten Sinne in geplante Vorhaben zu integrieren und/oder bei vollendeten Projekten besonders herauszustellen. Es besteht die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung durch Workshops oder Expertenberatung, im Rahmen der jeweiligen Projektförderung. Zudem erfolgt eine breite Image- Kampagne für die ausgewählten Projekte, die mit einer Urkunde der Ministerin prämiert werden.

Die ausführlichen Informationen, die Anforderungen und das weitere Vorgehen sind der anliegenden Präsentation zu entnehmen.

TOP 11 Termine

Bitte melden Sie sich bis zum **15.03.2010** unter nicole.anders@mlur.landsh.de zur Teilnahme der nächsten LAG AktivRegion Beiratssitzung an.

Sollten Sie zur nächsten Beiratssitzung eine **Präsentation** Leuchtturmprojekte vorbereiten, so übermitteln Sie bitte Ihre Präsentation spätestens bis zum **19.03.2010** an Frau Anders (s. die o.a. E-Mail-Adresse).

Nächster Termin für die **Beiratssitzung mit Leuchtturmprojekte:** .

Dienstag, 24.03.2010, ab 10:00 Uhr in Holzbunge

Inez Kleber

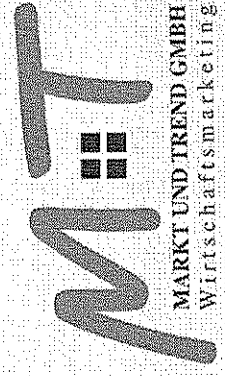
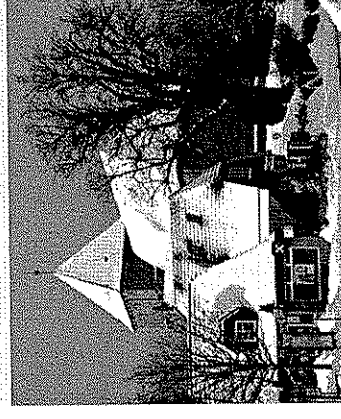
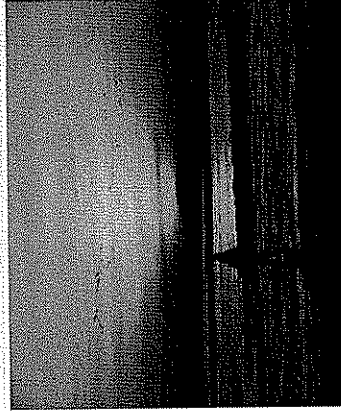
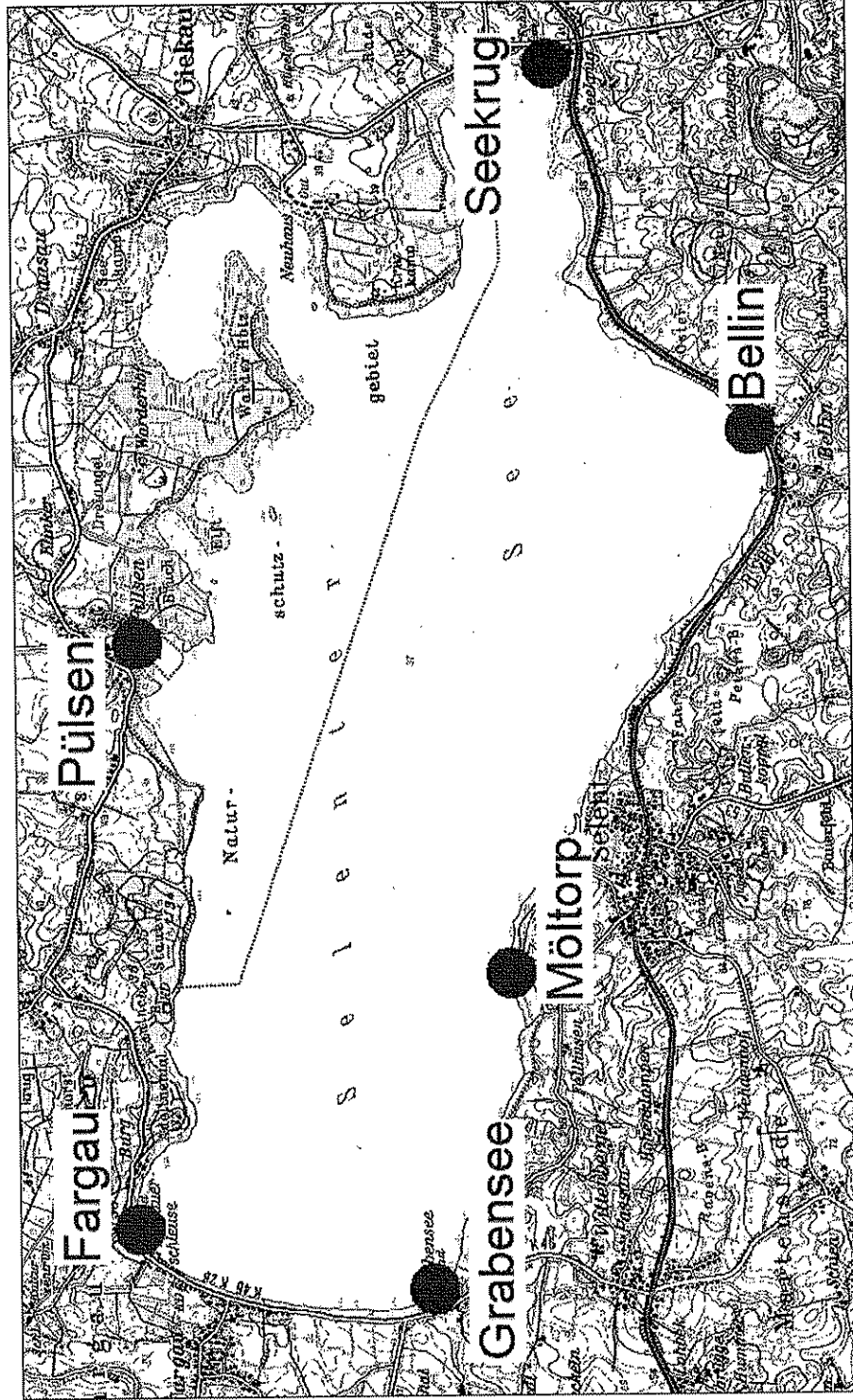
Anlagen:

- Anwesenheitsliste
- Präsentation des MLUR
- Präsentation der ALR e.V.
- Präsentation Raum und Energie

AktivRegion Ostseeküste



Aufwertung der Badestellen am Selenter See

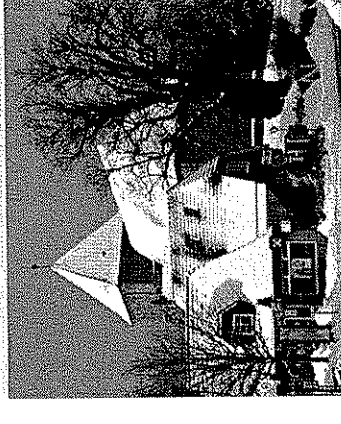
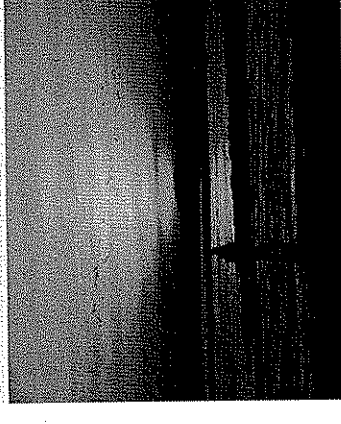




Aufwertung der Badestellen am Selenter See

Geplante Maßnahmen

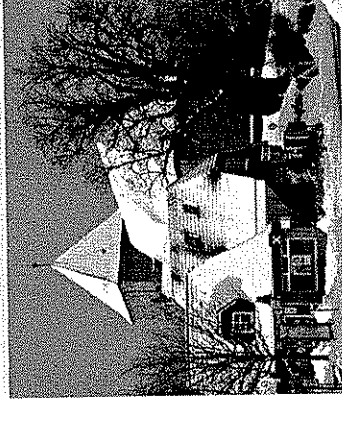
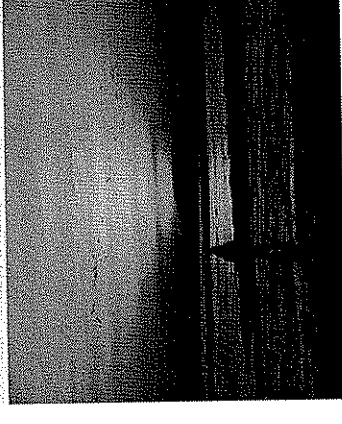
- Gemeinde Köhn (Badestelle Pülsen)
 - Spielgeräte
 - Nettosumme ca. 7.400 €
- Gemeinde Lammershagen (Badestelle Bellin)
 - Tische / Bänke
 - Nettosumme max. 1.000 €
- Gemeinde Giekau (Badstelle Seekrug und Dorf Giekau)
 - Badeinsel und überdachte Grillstellen
 - Nettosumme ca. 7.500 €
- Gemeinde Fargau-Pratjau (Badestelle OT Fargau)
 - Schutzhütte, Tische / Bänke
 - Nettosumme ca. 4.000 €



AktivRegion Ostseeküste

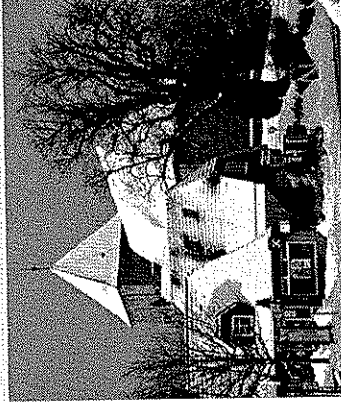
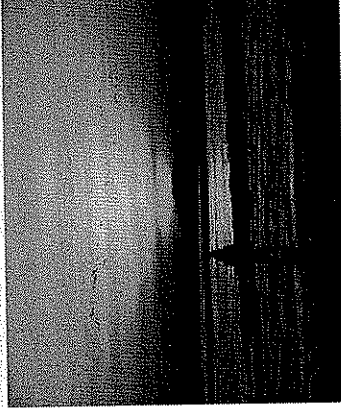
Aufwertung der Badestellen am Selenter See

- Gemeinde übergreifendes Kooperationsprojekt
- Empfehlung des AK Tourismus und des Vorstandes
- Abstimmungstreffen in Selent am 02.03.:
 - Vier Gemeinden beteiligt (Köhn, Giekau, Fargau-Pratjau, Lammershagen)
 - Projektträger: Amt Selent-Schlesen
 - Nettokosten: ca. 20.000 €
 - Fördersumme: ca. 11.000 €



M+T
MARKT UND TREND GMBH
Wirtschaftsmarketing

AktivRegion Ostseeküste



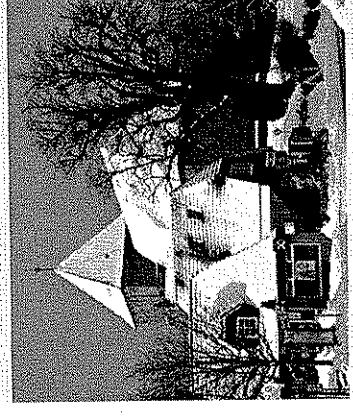
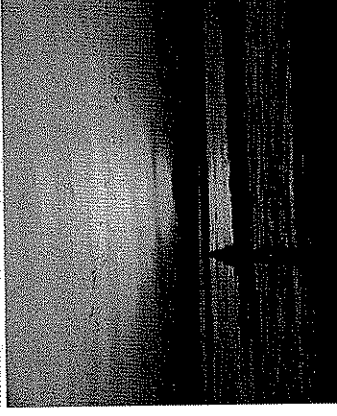
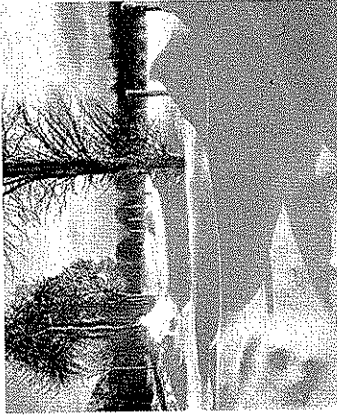
Bewertung Badestellen

Mögliche Punkte	Punktzahl (Vorschlag Geschäftsstelle / Regionalmanager)	Abweichende Bewertung Vorstand / Mitgliederversammlung
Handlungsfeldübergreifende Bewertung		
Räumliche Wirkung des Projektes lokale Wirkung = 0 Punkte, regionale Wirkung = 2 Punkte, Wirkung auf die gesamte Region = 5 Punkte, landesweite Bedeutung = 7 Punkte		
0 – 7	3	
Arbeitsplatzwirkung Anzahl geschaffener oder gesicherter Arbeitsplätze (kein Arbeitsplatz = 0 Punkte, 1-3 Arbeitsplätze = 2 Punkte, > 3 Arbeitsplätze = 5 Punkte)		
0 – 5	0	
Vernetzender / Kooperativer Ansatz weniger als 3 Projektpartner = 0 Punkte; 3 – 5 Partner = 3 Punkte, 6 Partner und mehr = 6 Punkte, Beteiligung Ehrenamt: 1 Zusatzpunkt		
0 – 7	3+1	
Kinderfreundlichkeit Das Projekt hat neutrale oder positive Auswirkungen auf die Kinderfreundlichkeit (neutrale Wirkung = 1 Punkt, positive Wirkung = bis zu 4 Punkte)		
0 – 4	4	

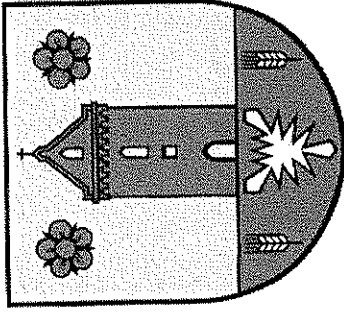
AktivRegion Ostseeküste

Bewertung Badestellen

Mögliche Punkte	Punktzahl (Vorschlag Geschäftsstelle / Regionalmanager)	Abweichende Bewertung Vorstand / Mitgliederversammlung
Handlungsfeldübergreifende Bewertung		
0 – 4	2	
Demographischer Wandel Das Projekt hat neutrale oder positive Auswirkungen auf den demographischen Wandel (neutrale Wirkung = 1 Punkt, positive Wirkung = bis zu 4 Punkte)		
0 – 7	7	
Freizeit / Naherholung / Tourismus / Kultur Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte		
0 – 7	3	
Verbesserung der Standortfaktoren Wirtschaft Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte		
0 – 7	4	
Soziales Miteinander Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte		
0 – 7	3	
Ressourcen-, Klima- und Naturschutz Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung = 2 Punkte, mittlere Bedeutung = 4 Punkte, sehr hohe Bedeutung = 7 Punkte		
55	30	
Gesamtpunktzahl:		



MARKT UND TREND GMBH
Wirtschaftsmarketing

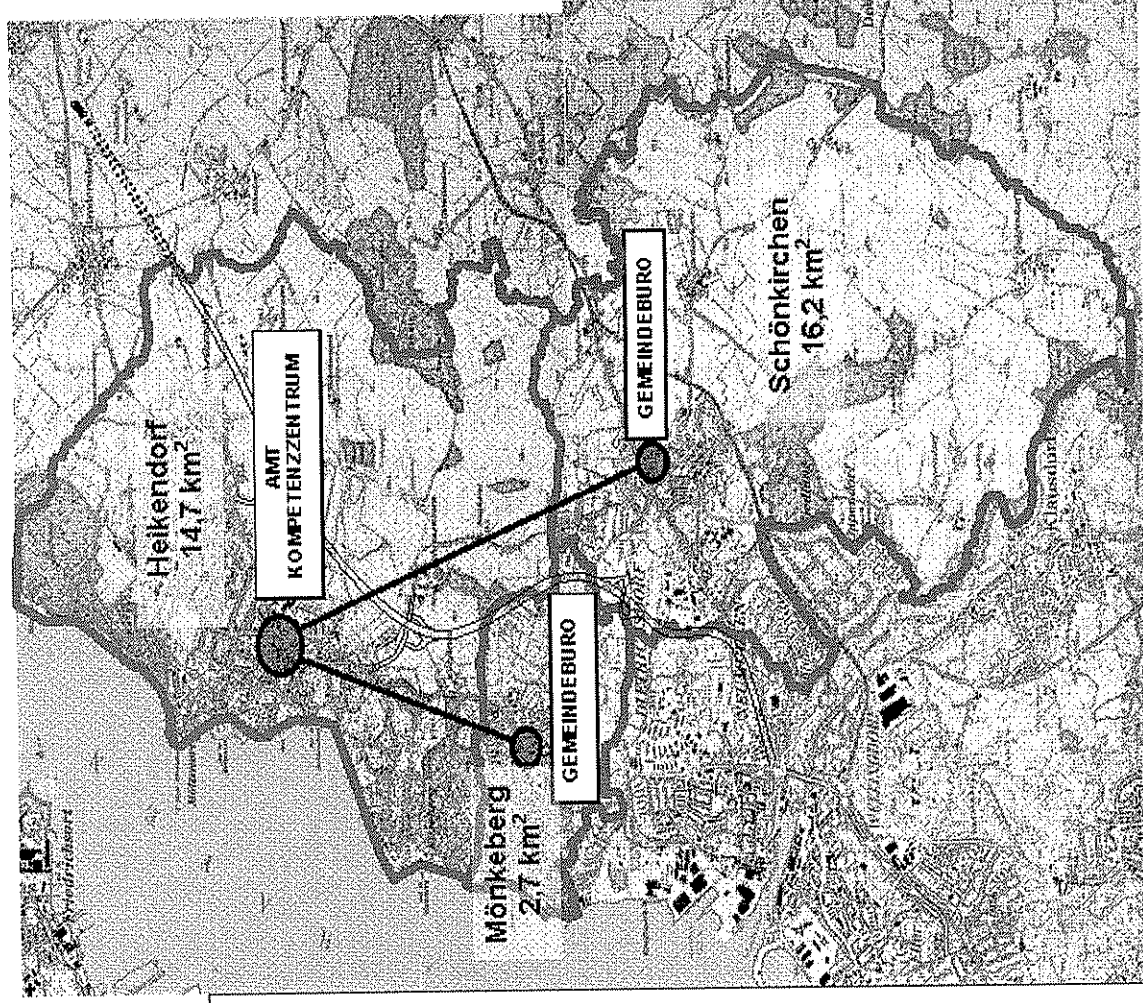


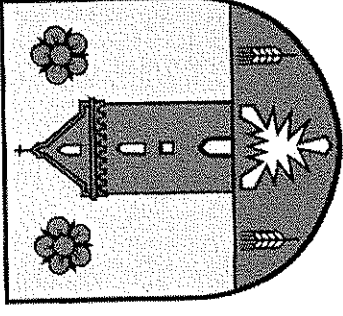
**Zum Antrag
auf Förderung
eines Tourismuskonzeptes
für die Gemeinde Schönkirchen**

Verwaltungsstruktur Heikendorf – Mönkeberg - Schönkirchen

**Sitz des Amtes
Schrevenborn
in Heikendorf
(FAG-Stadtrandkern
I. Ordnung)**

**Daten:
Drei selbstständige
Gemeinden,
ca. 18.500 EW,
ca. 33,6 km² Fläche**





Begründung:

Mit der Aufnahme der Gemeinde Schönkirchen in die AktivRegion Ostseeküste e. V. erfolgte erstmalig auch die Aufnahme der Kommune in die touristische Entwicklungszone der Ostseeküste.

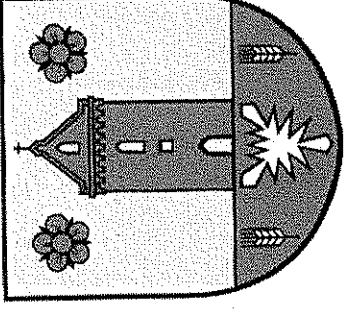
Die Aufgabenstellung im touristischen Bereich entwickelt sich aus dem immer vernetzter geübten Denken und Handeln im noch neuen Amt Schrevenborn mit den Küstengemeinden, aber auch dem in Bezug in der sich jetzt aufmachenden Entwicklung des Erlebnisraumes Kieler Förde unter der Federführung durch die Landeshauptstadt Kiel.

Es bedarf eines aussagefähigen Konzeptes, um im Hinblick auf den Landesentwicklungsplan den Entwicklungsauftrag für die Bereiche Tourismus und Naherholung im Verbund mit der Förde nicht zur Lücke werden zu lassen.

Auf Basis dieses Konzeptes soll die touristische Entwicklung der Gemeinde kurz-, mittel- wie langfristig umgesetzt werden.

Für ein zukunftsgerichtetes und nachhaltiges Handeln ist es ebenfalls erforderlich, die Vermarktung auf die Tourismusstrategie der Landesregierung abzustellen.

Darüber hinaus soll die Attraktivität des touristischen Angebotes deutlicher herausgestellt und ihre Anziehungskraft erhöht werden.



Das zu erstellende Tourismuskonzept soll folgende Mindestinhalte haben:

eine Analyse des touristischen Angebotes und der touristischen Nachfrage (insbesondere Zielgruppenanalyse) sowie der Wettbewerbssituation,

eine Stärken-/Schwächenanalyse,

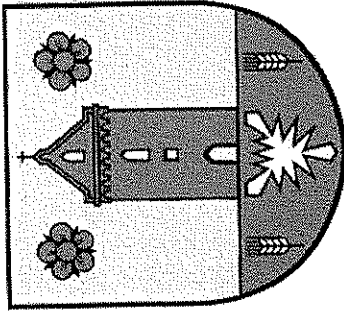
die Formulierung von touristischen Zielen,

eine Marketingplanung,

Aussagen zu Organisationsstrukturen,

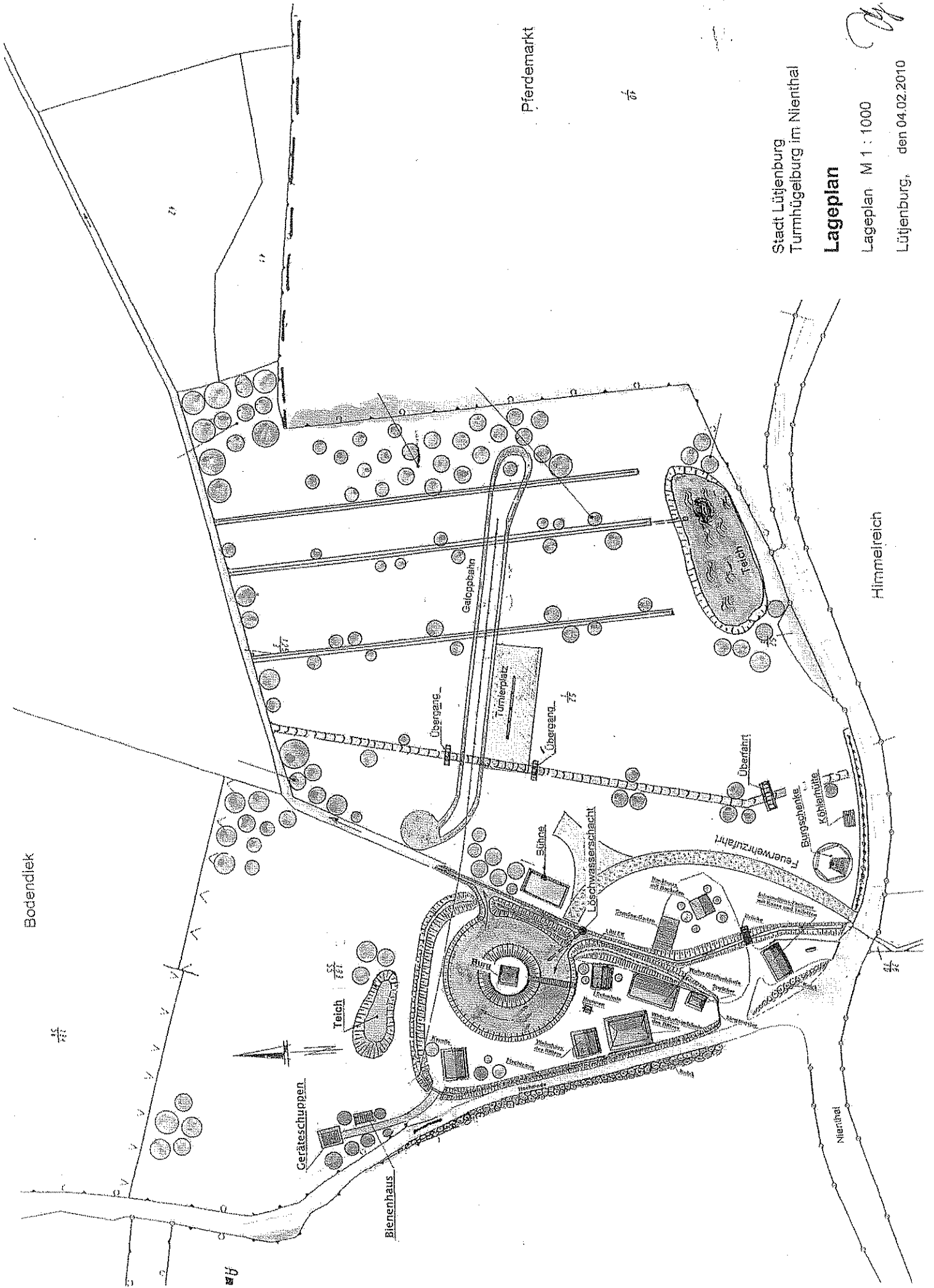
die Festlegung erforderlicher Maßnahmen und Umsetzungsschritte (einschließlich Umsetzungscontrolling),

die Vernetzung mit den parallel aufgestellten Tourismuskonzepten in den Gemeinden Heikendorf und Mönkeberg.



Es ist folgender Kosten- und Finanzierungsrahmen vorgesehen:

<u>Kostenplan:</u>	
Gesamtkosten brutto:	18.000,00 €
davon nicht fördefähig: die Mehrwertsteuer, d. h. förderungsfähige Kosten:	2.873,95 €
	15.126,05 €
<u>Finanzierungsplan:</u>	
Gesamtkosten brutto:	18.000,00 €
beantragte Zuwendung:	8.319,33 €
(55% der förderungsfähigen Kosten)	
Eigenanteil der Gemeinde Schönkirchen:	9.680,67 €

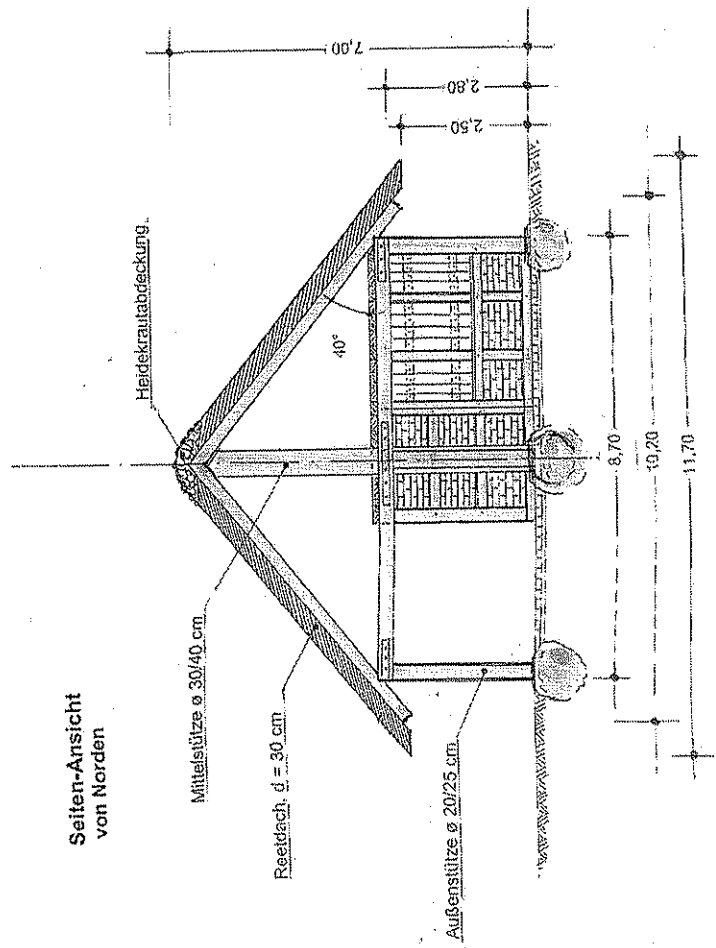
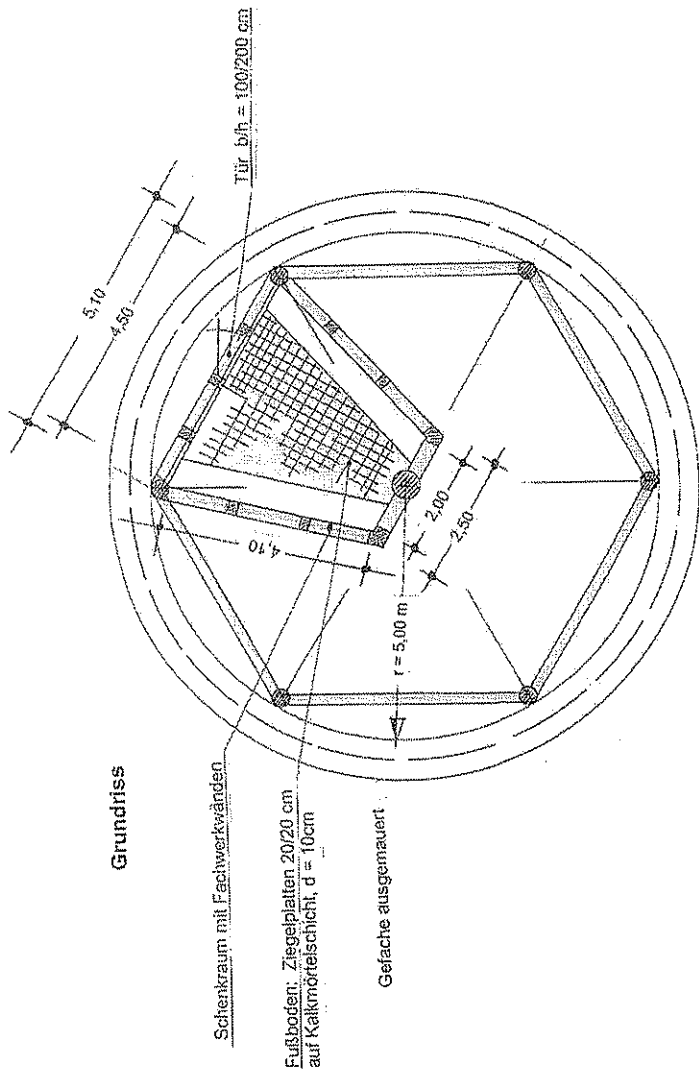
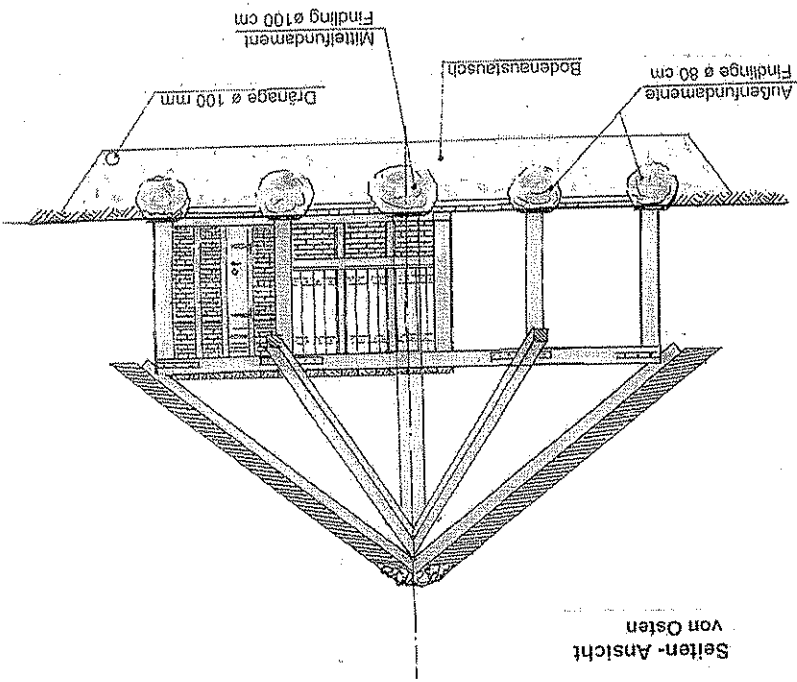


Stadt Lütjensburg
Turmhügelburg im Nienthal

Lageplan

Lageplan M 1 : 1000

Lütjensburg, den 04.02.2010



Hölzer aus Eiche bedecksel oder geschäl
Mauerwerk aus
Klosterformatziegeln und Muschelkalkmörtel
Türbeschläge handgeschmiedet

Stadt Lütjenburg
Turmhügelburg im Nienthal
BA 2.2.4 Baujahr 2010

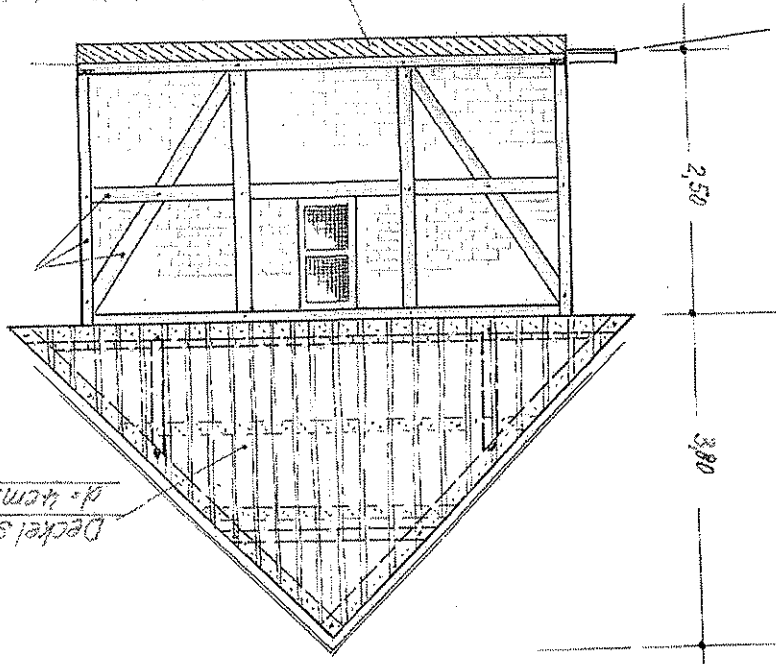
Burgschenke

Grundriss und Ansichten M 1:100

Lütjenburg, den 04.02.2010

1/16

Stahlbetondecke, d = 20 cm
auf Sauberkeitsschicht d = 5 cm



Deckelschalung
d = 4 cm

Ansitzen

380

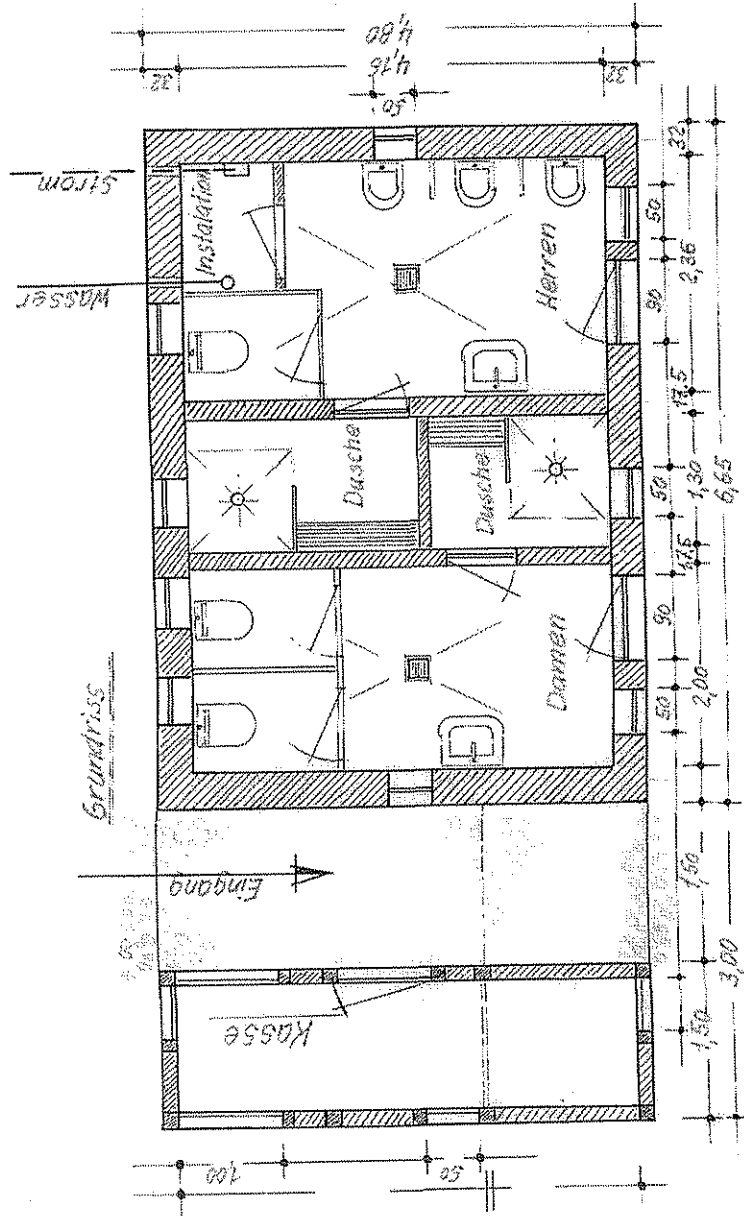
250

- Dachstuhl aus Eiche 10/16 cm
- Dachlatten 4/6 cm i a = 14 cm.
- Dachabdeckung mit Rautschalung und Eiberschwarz-Ziegeln.

Alle Holzteile aus Eichenholz,
handbearbeitet.

Stad Lütjenburg
 Turmhügelburg im Nienthal
 Toilettenhaus mit Duschen u. Kasse
 Grundriss und Ansichten M 1:50
 BA 21, Jahr 2004

04



Grundriss

Eingang

Kasse

Strom

Wasser

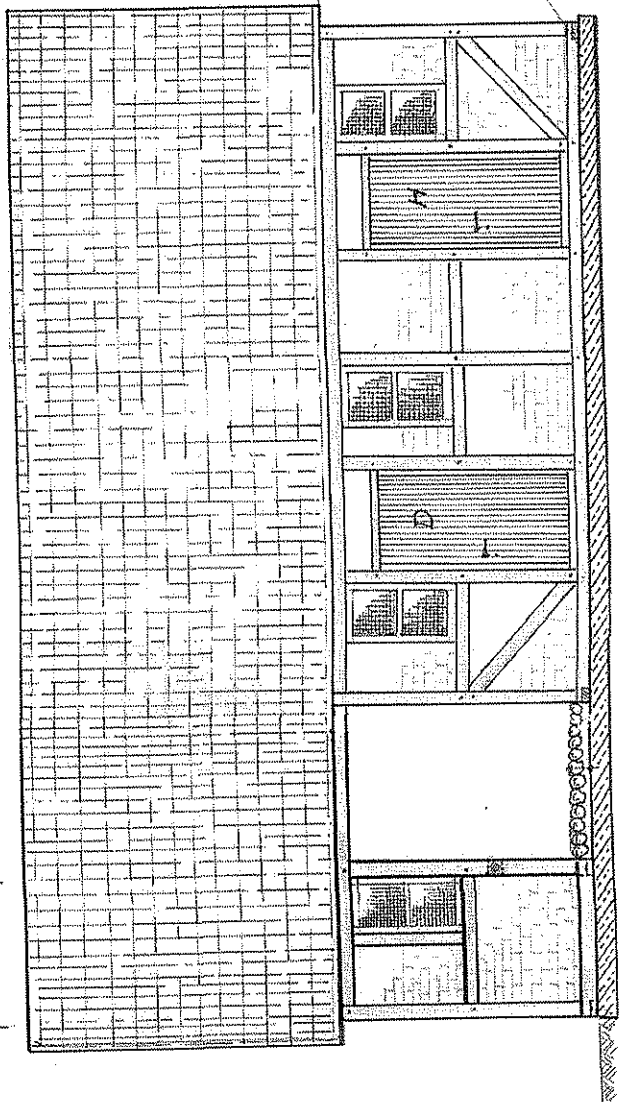
Herren

Dusche

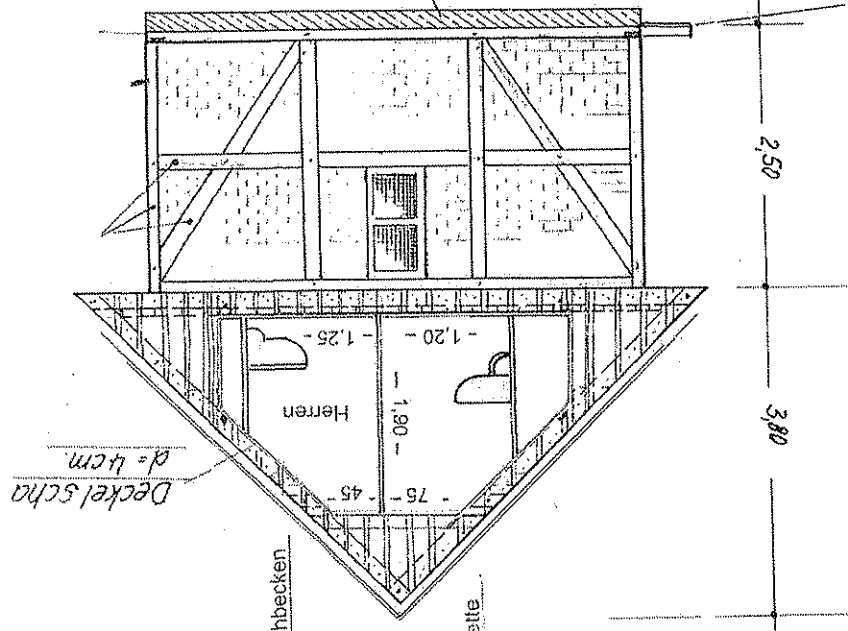
Damen

Dusche

Installation



Stahlbetondecke, d = 20 cm
auf sauberkeitsschicht, d =



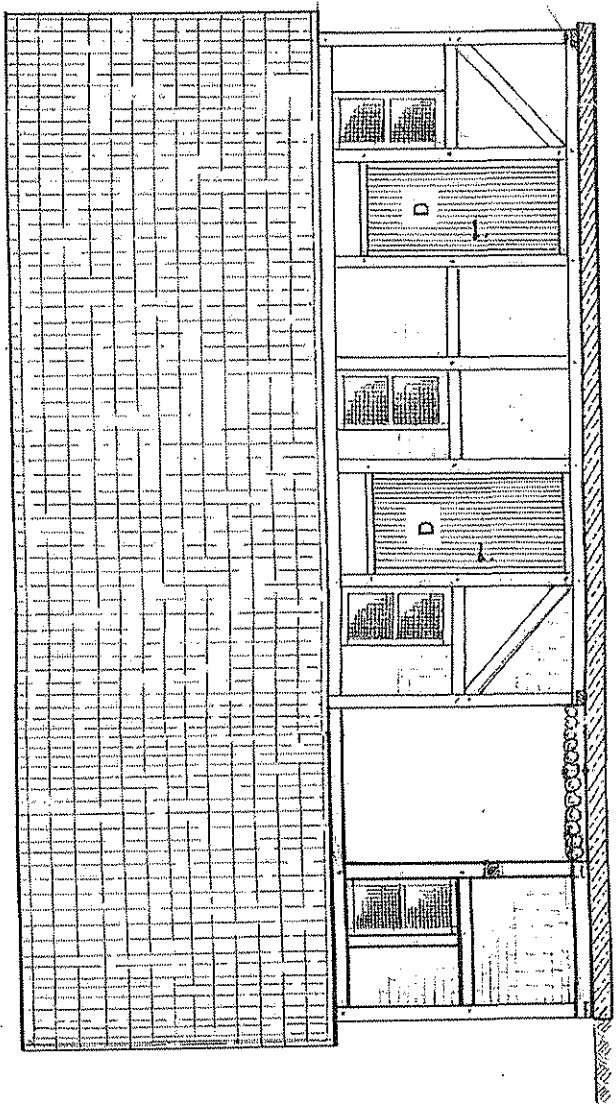
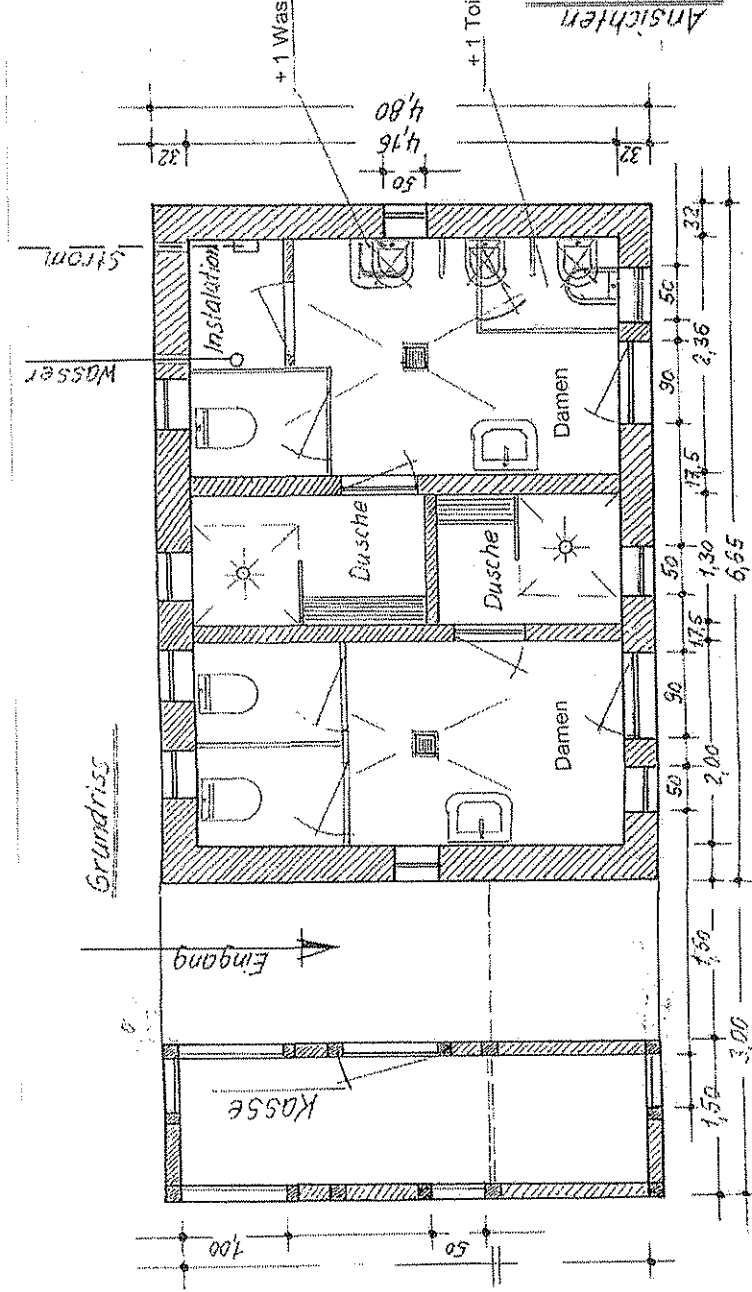
- Dachstuhl aus Eiche 10/16 cm
- Dachlatten 4/6 cm ; a = 14 cm.
- Dachabdeckung mit Rautschalung und Biberschwanz-Ziegeln.

Alle Holzteile aus Eichenholz, handbearbeitet.

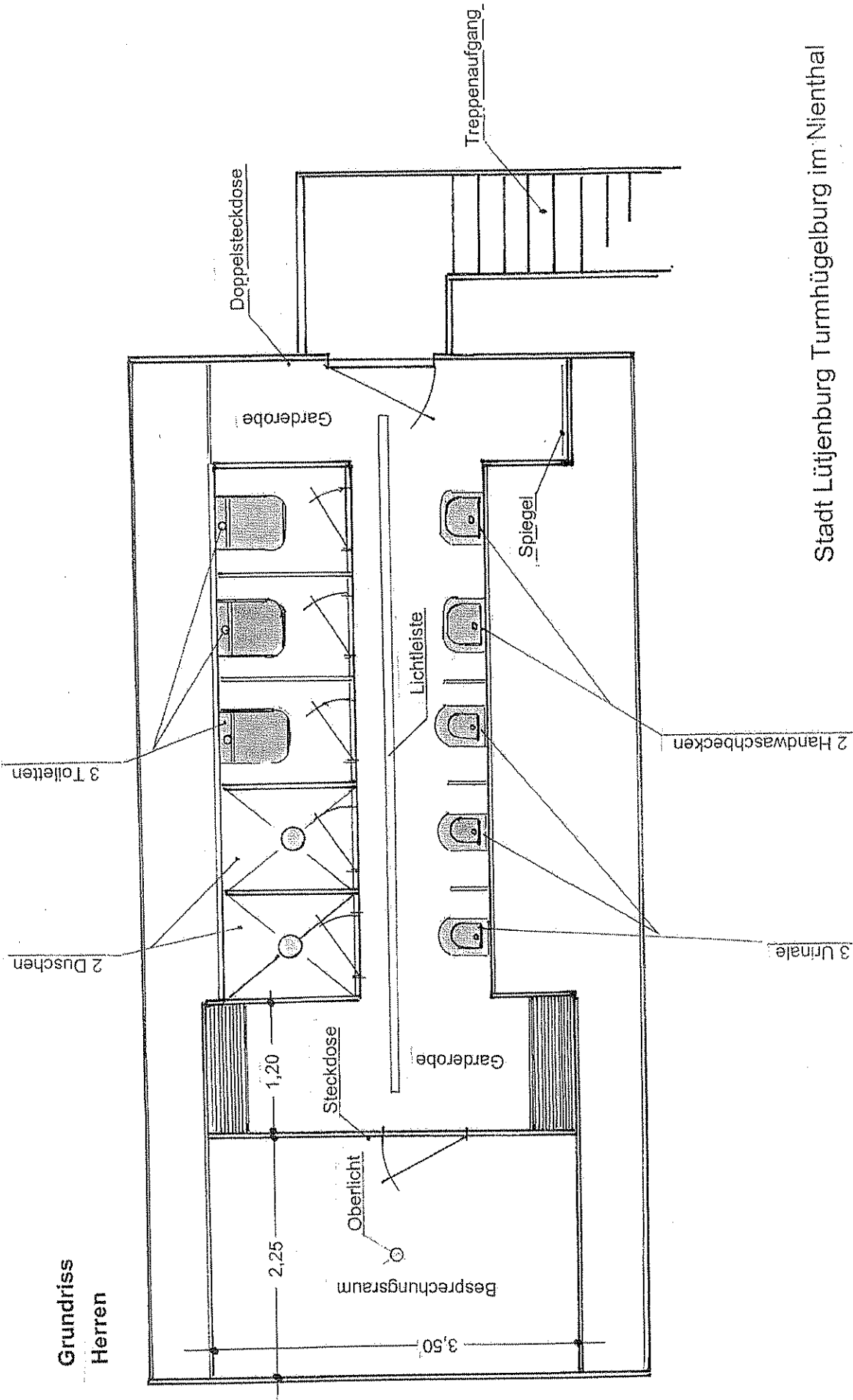
Stad Lütjensburg
Turmhügelburg im Nienthal
Toilettenhaus mit Duschen u. Kasse
Grundriss und Ansichten M 1:50
BA 21 ; Jahr 2004

Erweiterung der Toilettenanlage
BA 2.3.3 Baujahr 2010

Handwritten initials/signature



**Grundriss
Herren**



Stadt Lütjenburg Turmhügelburg im Nienthal

BA 2.3.3 Baujahr 2010
Erweiterung der Toilettenanlage
 Herrentoilette im Obergeschoss
 Grundriss und Ansichten M 1:100
 Lütjenburg, den 04.02.2010

[Handwritten Signature]

Stadt Lütjenburg

Kostenermittlung

Turmhügelburg im Nienthal von Lütjenburg; BA 2.3.3

Pos.-Nr.	Bezeichnung	Menge Einh.	EP	GP
1.0	Burgschenke			
1.1	Baustelleneinrichtung	1,00 psch	590,00 €	590,00 €
1.2	Bodenaushub laden und abfahren	140,00 m3	16,30 €	2.282,00 €
1.3	Kies liefern, einbauen und verdichten	140,00 m3	19,10 €	2.674,00 €
1.4	Dränage, Dränflex d = 100 mm in Graben t = 1,00 m	51,00 m	4,80 €	244,80 €
1.5	Findlinge d = 80 bis 100 cm liefern und als Fundament für die Außenstützen setzen	6,00 St	57,00 €	342,00 €
1.6	Findling d = 100 bis 120 cm liefern und als Fundament für die Mittelstütze setzen	1,00 St	105,00 €	105,00 €
1.7	Mittelstütze d = 30/40, l = 7,00 m liefern, schälen und setzen	1,00 St	595,40 €	595,40 €
1.8	Außenstütze d = 25/20, l = 2,80 m sonst wie vor	6,00 St	88,50 €	531,00 €

Pos.-Nr.	Bezeichnung	Menge Einh.	EP	GP
1.9	Rähme 30/20, l = 5,10, dechseln und einbauen	6,00 St	246,80 €	1.480,80 €
1.10	Flacheisenverbinder, schwarz, geschmiedet einbauen	6,00 St	32,80 €	196,80 €
1.11	Binder 25/20 cm, l = 6,80 m dechseln und einbauen	6,00 St	284,20 €	1.705,20 €
1.12	Auswechselungen 25/20 cm, l = 2,00 m, sonst wie vor	6,00 St	108,00 €	648,00 €
1.13	Binder 20/15 cm, l = 3,50m i. M. an Auswechselungen dechseln und einbauen	24,00 St	93,15 €	2.235,60 €
1.14	Dachlatten 5/6 cm dechseln und einbauen	405,00 m	2,80 €	1.134,00 €
1.15	Reetdach, d = 30 cm, decken	135,00 m2	92,00 €	12.420,00 €
1.16	Fachwerkwand. Alle Hölzer 14/14 cm, dechseln. Ausfachung mit Klosterformatziegeln im Muschelkalkmörtel	42,00 m2	93,80 €	3.939,60 €
1.17	Fußboden im Schenkraum mit Ziegeln 20/20 cm auf Kalkmörtelschicht, d = 10 cm verfugt.	13,00 m2	78,10 €	1.015,30 €
1.0	Burgschenke			32.139,50 €

Pos.-Nr.	Bezeichnung	Menge	Einh.	EP	GP
2.0	Erweiterung der Damen- und Herrentoilette im Informations-Zentrum gemäß der Umbau-Zeichnungen				
2.1	Trockenbau: Verschalung mit Siebdruckplatten, d = 27 mm und Montierung des gesamten Dachstuhls und der Giebel. Einbau der Trennwand zum Besprechungsraum und Einbau einer festen Eingangstür gemäß der Zeichnung.	1,00	psch	7.870,00 €	7.870,00 €
2.2	Trennwände für Toiletten gem. Angebot (tel.), Fa. ERGA vom 10.01.2010	1,00	psch	2.980,00 €	2.980,00 €
2.3	Installationsarbeiten der Fa. Kühl vom 03.12.2009	1,00	psch	6.298,32 €	6.298,32 €
2.4	Elektroinstallation, Durchgehendes Lichtband, l = 6,00 m; 1 Deckenleuchte im Besprechungsraum; Einbau von 2 x 2 Steckdosen	1,00	psch	850,00 €	850,00 €
2.0	Erweiterung der Damen- und Herrentoilette				17.998,32 €

Zusammenstellung

1.0	Burgschenke	32.139,50 €
2.0	Erweiterung der Damen- und Herrentoilette	17.998,32 €
		<hr/>
	Netto:	50.137,82 €
	MWSt.	9.526,19 €
		<hr/>
	Brutto:	59.664,01 €
		=====

Bemerkung:

Förderung mit EU-Mitteln durch die Aktiv-Region mit 55 % der Netto-Summe:

$0,55 \times 50.137,82 \text{ €} = 27.575,80 \text{ €}$

Vom Förderverein aufzubringende Komplementärmittel mit 45 % der Netto-Summe zuzüglich der MWSt.

$0,45 \times 50.137,82 \text{ €} = 22.562,02 \text{ €}$

+ 19 % MWSt. = 9.526,19 €

Summe = 32.088,21 €

Projektantrag

Ansprechperson

Name, Telefon, Email

Gemeinde Schönberg
- Der Bürgermeister -
Dienstleistungscenter Pro Arbeit
Knüll 4
24217 Schönberg

Ansprechpartner:

Sven Grapatin

Tel.: 04344/3061320, e-mail: s.grapatin@gemeinde.schoenberg.de

Projekttitel

Regionale Berufsorientierung

Was soll mit dem Projekt erreicht werden? (Projektziele)

- spezifischen Inhalte und benötigten Fertigkeiten und Fähigkeiten der einzelnen Berufsbilder darstellen, praktisch und anschaulich vermitteln
- berufswahlbezogene Kompetenzen der Schüler/innen und ihre Eigenverantwortung für ihre berufliche Zukunft frühzeitig stärken und die Ausbildungsreife fördern,
- durch Erarbeitung individueller Perspektiven zu zielgerichtetem Lernen motivieren,
- Lernbemühungen durch zusätzliche und individualisierende Unterrichtsaktivitäten bis zur Schulentlassung unterstützen und damit insgesamt
 - die Grundlage für den beruflichen Start verbessern
 - die Zahl späterer Ausbildungsabbrüche senken.

Zielgruppe sind die Schülerinnen und Schüler der Vorabgangs- und Abgangsklassen der allgemeinbildenden Schulen. Dabei soll ausdrücklich auch die Berufsorientierung an Gymnasien mit solchen schulexternen Angeboten unterstützt werden.

Zielgebiet ist der Einzugsbereich der Schulstandorte Schönberg, Lütjenburg und Heikendorf.

Eine Ausweitung ist möglich.

Welchen Mehrwert hat das Projekt für die Region?

(Kooperation, Vernetzungen, gemeinsames Auftreten)

- Vernetzung von Schule und Arbeitswelt, insbesondere mit den Betrieben in der Region
- Kooperationen verschiedener Schulen und Schularten
- Vernetzung der regionalen Träger der Berufsorientierung
- Regionale Angebotsausweitung

Welche Maßnahme(n) soll(en) durchgeführt werden?

1. Durchführung von regionalen Berufsmessen: „Tag der Ausbildung“
2. Organisation und Durchführung von Berufserkundungen
3. Durchführung von Lernmodulen zur Berufswahl bzw. Berufsorientierung

Wer sind die (möglichen) Träger / Akteure?

Träger ist das Dienstleistungszentrum PROArbeit der Gemeinde Schönberg, welches die verschiedenen Schulen, Betriebe und Träger der Berufsbildung als Akteure vernetzt.

Projektleitung: Name, Telefon, Email

Siehe Ansprechperson

Projektträger Name, Telefon, Email

Gemeinde Schönberg
- Der Bürgermeister -
Dienstleistungszentrum Pro Arbeit
Knüll 4
24217 Schönberg
Tel.: 04344/3061320, e-mail: info@proarbeit-schoenberg.de

Das Dienstleistungszentrum PROArbeit der Gemeinde Schönberg arbeitet seit mehr als 22 Jahren aktiv und erfolgreich in der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsförderung, die Angebote werden über die örtlichen Grenzen hinaus für die gesamte Region erbracht. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten gehört insbesondere die berufliche Förderung von jungen Menschen und die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit.

Kooperationspartner Name, Telefon, Email

- Schulen und Schulträger in der Region
- Betriebe und Betriebszusammenschlüsse
- Wirtschafts- und Gewerbevereine
- Träger der beruflichen Bildung
- Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- Arge im Kreis Plön
- Offene Jugendarbeit

Beschreibung der Umsetzung – soweit möglich -

Zeitraumen, Meilensteine, Kosten, Finanzierung, Marketing

Zeitraumen:

Das Projekt ist auf 3 Jahre angelegt, die Beantragung erfolgt jedoch Jahr für Jahr, da die Agentur für Arbeit ihren Anteil nur jeweils für ein Jahr bewilligen kann.

Meilensteine:

1. Durchführung von Berufsmessen: „Tag der Ausbildung“

An diesem Tag stellen Gewerbetreibende und Institutionen aus der Region den Schülern der Abgangsklassen und Vorabgangsklassen der Schulen Berufsfelder vor. Es besteht die Möglichkeit Berufe kennen zu lernen und sich ein genaues Bild über den „Traumberuf“ zu machen. Vor Ort können Praktika vereinbart werden, die im Idealfall zu einer späteren Ausbildung führen. Aber auch Institutionen wie die Kreisberufsschule informieren über Möglichkeiten der schulischen Weiterbildung.

2. Organisation und Durchführung von Berufserkundungen

Hier sollen Schulen bei der Organisation und Durchführung von Praktika und / oder Werkstattwochen unterstützt werden.

Außerdem sollen Betriebsbesichtigungen für Schüler und Schülerinnen sowie interessierten Eltern angeboten werden und Fachkräfte gewonnen werden, die berufspraktische Angebote (z.B. Herstellung von Sitzmöbeln für den Schulhof – Tischlerei) an der Schule im Rahmen des Berufswahlunterrichtes oder in Form von AG's, die auch im Bereich der offenen Jugendarbeit angesiedelt sein können, anbieten.

3. Durchführung von Modulen zur Berufswahl bzw. Berufsorientierung

In enger Absprache mit den Schulen und den zuständigen Berufsberater/innen der Agentur für Arbeit, sollen für die Schüler/innen Vorabgangsklassen und die Abgangsklassen Modulangebote zur Vertiefung des Berufswahlunterrichts gemacht werden.

Hier werden zum einen Module zum Bewerbungstraining angeboten:

- Stärken und Schwächenanalyse
- Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf
- Telefontraining – Das erste Gespräch
- Eignungstest – Was kommt auf mich zu
- Bewerbungsoutfit – Der erste Eindruck zählt
- Ohne Angst zum Vorstellungsgespräch

Andere Angebote können auf die individuellen Belange der Schüler/innen und Schüler abgestimmt werden. Hier ist es z.B. möglich, dass Schlüsselqualifikationen und Softskills vermittelt werden. Denkbar sind hier Module wie Teamtraining, Kommunikationstraining, Konflikttraining, Reflektion. Aber auch Module zu z.B. Toleranz, Respekt oder interkulturellen Kompetenzen sind individuell oder sogar im Klassenverband möglich.

Außerdem können Berufspraktische Module durch Praktiker an den Schulen oder in der offenen Jugendarbeit angeboten werden.

Die Module sollten in Kleingruppen von kompetenten Kräften durchgeführt werden. Die Gruppengröße ist nach Modulart festzusetzen.

Marketing:

Zur Einbindung und Vernetzung der Akteure werden Arbeitskreise installiert, hier kann auf teilweise bestehende „Ausbildungsinitiativen“ zurück gegriffen werden. Bei einer wachsenden regionalen Ausdehnung mit mehreren Arbeitskreisen, ist es sinnvoll die Aktivitäten über eine Lenkungsgruppe zu koordinieren.

Die Motivation der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern zu einer Teilnahme an den Angeboten erfolgt in enger Kooperation mit den Schulen durch direkte An-sprache aber auch über Print- und digitale Medien (Presse, Flyer, Internetpräsenz)

Personalbedarf:

Eine sozialpädagogische Fachkraft
(möglichst mit Erfahrungen in der Berufsorientierung)

Aufgaben:

- Vernetzung der Schulen
- individuelle Beratung zum Modulangebot
- Organisation der Module
- Auswahl und Begleitung der Honorarprofessoren
- Durchführung eigener Module.

Arbeitszeit: 19,5 Wochenstunden

Ein Akquisiteur/ Eine Akquisiteurin
(möglichst aus dem Handwerk mit Erfahrung in der beruflichen Förderung)

Aufgaben:

- Herstellung und Pflege der Betriebskontakte
- Organisation der Messen und der Berufserkundungen
- Mitwirkung bei berufspraktischen Modulen

Arbeitszeit 19,5 Wochenstunden

Honorarprofessoren zur Durchführung der Module für ca. 250 Modulstunden pro Jahr.

Kosten und Finanzierung:

Kosten (jährlich)

sozialpädagogische Fachkraft:	23.000,00 €
Ein Akquisiteur/ Eine Akquisiteurin:	22.000,00 €
Honorarprofessoren:	5.000,00 €
Sach- und Fahrkosten	5.000,00 €
Raum und Raumnebenkosten:	3.500,00 €

Gesamtkosten jährlich 58.500,00 €

Finanzierung (jährlich):

Agentur für Arbeit Berufsberatung (§ 33 SGB III) 50%	29.250,00 €
Eigenanteil Dienstleistungszentrum PROArbeit (Raum- und Raumnebenkosten)	3.500,00 €
Beantragte Summe: 50% der Nettokosten (jährlich)	25.750,00 €

Schönberg, 25.11.2009



- Zurstraßen -
Bürgermeister